

## **Aus der 54. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 22. und 23. April 2008 in Konstanz**

**Renate Behrens-Neumann**

Am 22. und 23. April 2008 fand die 54. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme auf Einladung des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg in Konstanz statt.

### **Mitglieder**

Neues Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme ist der Informationsverbund Deutschschweiz (IDS). Der Informationsverbund Deutschschweiz ist seit 2003 die Verbundorganisation der Deutschschweizer Hochschulbibliotheken. Der Verbund, der aus sieben Partnern in fünf Aleph-Verbänden besteht, betreut über 450 Bibliotheken und verzeichnet ca. 10 Millionen Titelaufnahmen. Neben dem IDS gibt es in der Schweiz das Réseau des bibliothèques de Suisse occidentale (RERO) mit Sitz in Martigny, in dem vorrangig Bibliotheken aus der französischsprachigen Schweiz mitarbeiten.

Die AG Verbund begrüßt die Mitgliedschaft des IDS und wünscht sich eine enge Zusammenarbeit mit den schweizerischen Kollegen, auch in den Arbeitsgruppen der AG Verbund.

### **Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts, VD 18**

Ziel des geplanten VD 18 ist einerseits der Aufbau eines nationalbibliografischen Nachweissystems und andererseits ein Zugriffs- und Archivsystem für die Volldigitalisierung der VD-18-Drucke.

Das Projekt befindet sich zurzeit in der Vorbereitungsphase, an der, aufgrund der Bestandsschwerpunkte bzw. der entsprechenden Bibliotheken, der Bibliotheksverbund Bayern, der Südwestverbund und der Gemeinsame Bibliotheksverbund beteiligt sind.

Im Frühjahr 2009 soll das dreistufige Projekt wie folgt starten:

- Pilotphase von zwei bis drei Jahren mit fünf Teilnehmern (SUB Göttingen, ULB Halle, SLUB Dresden, SB Berlin, BSB München)
- Hauptphase von 5–6 Jahren mit deutlich erweitertem Teilnehmerkreis
- Abschlussphase, zeitlich noch nicht definiert.

Es wird geschätzt, dass 600.000–650.000 Werke erschlossen werden, bei Einbeziehung von ausländischen Bibliotheken und anderen Institutionen (z.B. Archiven) könnte auch eine Million Werke erreicht werden.

## Zusammenarbeit der Verbundsysteme

### *Projekt Umstieg auf MARC 21*

Die Vorbereitungen für den Umstieg von MAB2 auf MARC 21 als einheitliches Austauschformat sind insgesamt weitgehend abgeschlossen. Letzte Arbeiten beziehen sich noch auf die Fertigstellung des Editionssystems sowie die Übersetzung von MARC Concise. Ende März hat die Deutsche Nationalbibliothek die Konkordanzen von allen MAB2-Teilformaten nach MARC 21 in einer neuen, überarbeiteten und ergänzten Fassung auf ihrer Website veröffentlicht<sup>1</sup>. Die Ergänzungen, die aus den erfolgreichen Anträgen an MARBI resultieren, sind ebenso eingearbeitet wie die Festlegungen der Expertengruppe Datenformate für den deutschen und österreichischen Raum, die „MARC-21-Anwenderebene“. Zudem sind neu bei der Library of Congress beantragte und bewilligte Codierungen (zu Regelwerken, Klassifikationen, Nummernsystemen u.ä.) integriert. Außerdem wurden weitere Anregungen aufgegriffen, welche die Les- und Benutzbarkeit erhöhen sollen. Ergänzt wurden auch die bisher noch nicht veröffentlichten provisorischen Teilformate MAB-NOTAT – MARC Classification und MAB-ADRESS – MARC Community Information.

Die aktuelle Fassung der Konkordanz dokumentiert den jetzt erreichten konsolidierten Stand und gleichzeitig die erzielte Verständigung der Experten über die formattechnischen Sachverhalte und ihre Abbildung im künftigen Austauschformat zwischen Bibliotheken in Deutschland und Österreich. Auf dieser Basis kann eine Implementierung von MARC 21 für die verschiedenen Schnittstellen in den unterschiedlichen Institutionen und Systemen erfolgen.

Die AG Kooperative Neukatalogisierung, die sich auch mit dem praktischen Umstieg der Verbünde auf das neue Austauschformat MARC 21 beschäftigt, hatte die AGV Ende letzten Jahres gebeten, zu klären, wie künftig die RSWK-Schlagwortketten abgebildet werden und ggf. die Praxis der Beschlagwortung vereinfacht werden könnte. Die AGV hatte daraufhin den Standardisierungsausschuss um Einrichtung einer eigenen Arbeitsgruppe zu diesem Thema gebeten. Diese Arbeitsgruppe aus jeweils drei Vertretern der AGV und der Expertengruppe Sacherschließung des Standardisierungsausschusses unter der Leitung von Dr. Friedrich Geißelmann hat mehrfach getagt und wird zur 16. Sitzung des Standardisierungsausschusses am 17. Juni 2008 ihren Bericht vorlegen.

### *AG Kooperative Neukatalogisierung*

Das von der AG Kooperative Neukatalogisierung erarbeitete Papier „Erfassung von E-Books und Digitalisaten“ wurde der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme auf ihrer Sitzung vorgelegt.

1 <http://www.d-nb.de/standardisierung/formate/konkordanz.htm>

Durch die vermehrte Veröffentlichung von E-Books entstand Handlungsbedarf, Praxisanweisungen für alle Verbünde, auch im Hinblick auf RDA, zu schaffen.

Die Festlegung sieht Vereinbarungen für begrenzt erscheinende elektronische Ressourcen vor. Sie wird dem Standardisierungsausschuss in seiner nächsten Sitzung im Juni zur Abstimmung vorliegen.

#### *AG Datenanreicherung*

Die letzte Sitzung der Arbeitsgruppe diente schwerpunktmäßig dem Informationsaustausch unter den Verbänden zum aktuellen Stand der Kataloganreicherung.

In der 19. Kalenderwoche 2008 werden die Kataloganreicherungsdaten der Reihe A zur Verfügung stehen und der schon vorhandene Link in den Titelaufnahmen nutzbar werden.

Alle Verbundbibliotheken sind daran interessiert, möglichst schnell viele Daten zu erhalten und wollen im Laufe des Jahres 2008 die Daten zur Kataloganreicherung innerhalb der Verbünde zur Verfügung stellen, wobei die etablierten Verfahrensweisen beim Datentausch innerhalb der Verbünde auch für diesen Zweck abgestimmt und angewendet werden sollen.

Den Sondersammelgebietsbibliotheken kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu, insbesondere bei der Retro-Digitalisierung und der Daten von ausländischen Publikationen. Eine Abstimmung mit der Deutschen Nationalbibliothek wird hierbei gewünscht.

#### *AG Leihverkehr*

Die AG Leihverkehr begrüßt die Bereitschaft der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), ein Nachweisinstrument für Pay-per-view-Angebote von Verlagen für E-Journals als verbindliche Referenz aufzubauen. Für die Nutzung in den Online-(Fernleih-)Systemen der Verbünde und Bibliotheken werden diese Informationen auch in Verbindung mit den Print-Ausgaben benötigt. Der Nachweis muss damit auch im Nachweissystem für Zeitschriften – der Zeitschriftendatenbank (ZDB) – erfolgen, um die Einbindung in die verschiedenen Anwendungsplattformen zu gewährleisten.

Bezüglich der Kopienfernleihe in den einzelnen Verbundregionen spricht die AG Leihverkehr folgende Empfehlung aus:

Die AG Leihverkehr empfiehlt den am Leihverkehr teilnehmenden Bibliotheken ab dem 1. Januar 2008 sicherzustellen, dass Kopienlieferungen an den Nutzer nur noch in Papierform oder Fax erfolgen. Die AG Leihverkehr empfiehlt weiter-

hin im Interesse der Bibliotheksbenutzer, der Lehrenden und Studierenden, für den Übertragungsvorgang zwischen den Bibliotheken zur Sicherstellung eines schnellen, kostengünstigen und qualitativ hochwertigen Services, zeitgemäße Technologie zum Einsatz zu bringen.

Die Übermittlung von Aufsatzkopien zwischen den Verbänden auf elektronischem Wege soll ausgebaut werden.

Für den überregionalen Leihverkehr gilt weiterhin das Ziel einer einheitlichen, schnellen und kostengünstigen Lieferung zwischen Bibliotheken. Diese soll unter Berücksichtigung regionaler Interessen durch ein Zusammenspiel vorhandener Transportwege realisiert werden (Integration Büchertransportdienst Deutschland (BTD) und andere Transportdienste).

#### *vascoda*

vascoda als ein deutsches Internet-Portal bietet seinen Nutzern den Zugriff auf Fachinformationen und wissenschaftliche Publikationen aus unterschiedlichsten Fachgebieten.

Ende 2007 fand ein Relaunch des Portals statt. Die komplett überarbeitete Einstiegsseite bietet zahlreiche verbesserte Funktionalitäten und ein erweitertes Informationsangebot.

Aktuell ist die Förderung einiger Teilprojekte ausgelaufen. Das hzb hat sich bereit erklärt, den Betrieb weiter aufrechtzuerhalten. Einige Optimierungen und Anpassungen wurden an externe Dienstleister vergeben. Ebenso wurde eine Usability-Studie extern durchgeführt. Ein Folgeantrag für das Projekt wurde an die DFG gestellt.

Die Föderation mit der Technischen Informationsbibliothek Hannover (TIB) verläuft erfolgreich. Sogenannte Roadshows, Informationsveranstaltungen durch Universitäten und Bibliotheken sind angelaufen und ein fachübergreifender Thesaurus mit dem Ziel der Rechercheverbesserung ist in Arbeit.

#### *Normdateien und Onlineschnittstelle*

Die PND-Redaktion im hzb setzt seit Anfang September 2007 die Online-Update-Schnittstelle im Echtbetrieb ein. Seit dem 7. April 2008 kann das OAI-Verfahren zur Datenreplikation für die PND produktiv genutzt werden. Intensiv getestet wird es zurzeit von HeBIS und dem Verbund der Kunstbibliotheken.

Im Mai 2008 hat, als erster Aleph-Verbund, der hzb-Verbund die Eingabe über die Online-Update-Schnittstelle auf die Verbundbibliotheken ausgeweitet, der BVB und der OVB werden damit voraussichtlich Ende Mai 2008 beginnen. Dem wird jeweils die Übernahme einer Grundlieferung der PND vorausgehen.

Ziel der Online-Kommunikation mit Normdateien ist es, die Arbeit mit den zentralen Normdateien für die Bearbeiter dadurch zu vereinfachen, dass Änderungen an Normdaten in die zentral bei der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) gehaltenen Dateien mit dem eigenen Client „gleichzeitig“ in der Verbunddatenbank und in der zentralen Normdatei erfolgen können. Das Verfahren wird sich auf alle bei der DNB geführten Normdaten, PND (Personennamendatei), GKD (Gemeinsame Körperschaftsdatei), SWD (Schlagwortnormdatei) und ZDB (Zeitschriftendatenbank), erstrecken.

**Neues von den Mitgliedern** (in Auswahl, Stand: April 2008)

### **Bibliotheksverbund Bayern (BVB) / Verbundzentrale**

#### *Strategische Allianz mit dem KOBV*

Der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) haben im Dezember 2007 eine Vereinbarung zur Begründung einer langfristigen Entwicklungspartnerschaft und zur Integration ihrer Verbundkataloge unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht zum einen die gemeinsame Entwicklung innovativer Dienste, zum anderen die Zusammenführung der Verbundkataloge in einer gemeinsamen Verbunddatenbank vor.

Der Entwicklungsbereich wird dem KOBV angegliedert, der durch seine Anbindung an das renommierte Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB) ideale Voraussetzungen dafür bietet.

Die gemeinsame Verbunddatenbank wird künftig von der Verbundzentrale des BVB betrieben. Mit rund 20 Millionen Titeldatensätzen entsteht so der zweitgrößte Verbundkatalog in Deutschland.

Das innovative Konzept der „Entwicklungspartnerschaft mit integrierter Dienstleistungskomponente“ setzt bibliothekspolitisch ein Zeichen für die intensive, arbeitsteilige Zusammenarbeit der Verbünde sowohl auf klassischen wie auch zukunftsorientierten Themenfeldern.

#### *Verbundkatalogsystem ALEPH 500*

Der BVB hat sein Verbundkatalogsystem ALEPH 500 auf Version 18 umgestellt. Wesentlicher Grund sind weniger funktionale Modifikationen als vielmehr ein aktueller und stabiler Stand der System- und Applikationssoftware. Vor allem wurden durch die Upgrades des Betriebssystems (SUN Solaris V.10) und der Datenbanksoftware (Oracle V.10g) in Verbindung mit dem Oracle Application Cluster (RAC) die technischen Voraussetzungen für die Umsetzung eines Konzepts zur Virtualisierung geschaffen. Flexible Strukturen zur variablen Nutzung der Hardwaresysteme und der Speichersysteme in Verbindung mit dem Failover- und

Load-Balancing-Verfahren des Datenbankmanagementsystems sichern einen leistungsstarken und nahezu ausfallsicheren Betrieb für die Bibliotheken im laufenden Geschäft.

#### *Suchmaschinentechnologie FAST-ESP*

Der BVB hat den Einsatz der Suchmaschinentechnologie mit FAST-ESP in einer Pilotumgebung mit den Daten des Verbundkatalogs einschließlich Kataloganreicherungen und mit den Daten der Zeitschriftendatenbank und der Aufsatzdatenbank sowie mit Volltexten aus eigenen Digitalisaten und E-Books technisch erprobt. Nach eingehender Prüfung der Alternativen für die Präsentationssoftware hat sich der BVB in seinen Gremien dafür entschieden, für das Portal Gateway Bayern im Verbundsystem – wie schon in den Lokalsystemen – einheitlich die Software InfoGuide von OCLC zu verwenden. Kern der Realisierung des Vorhabens stellt die Errichtung einer kompatiblen FAST-Suchumgebung im Verbund und in den Bibliotheken dar. Für den Endnutzer ist auf der Präsentationsebene im Bereich des Retrievals eine vollständige Durchgängigkeit und Einheitlichkeit in der Funktionalität gewährleistet. Die Tests konnten erfolgreich abgeschlossen werden, so dass voraussichtlich Mitte des Jahres der produktive Einsatz einer Beta-Version für die Erprobung im realen Betrieb erfolgen wird.

#### *Virtuelle Bibliothek Bayern*

DigiTool ist derzeit mit ServicePack 18 im produktiven Einsatz (SP 19 für Mitte April geplant). Die Modellierung von strukturierten Objekten wie tiefer erschlossenen Digitalisaten und Periodika (auch: laufende Tageszeitungen) als METS-Objekte ging in den produktiven Einsatz. Verbessert hat sich die Performance bei der Bereitstellung von JPEG 2000-Dateien sowie großen PDF-Dateien. Meldungen über vom System vergebene URNs werden der DNB zur Verfügung gestellt.

Um weitere Verbundbibliotheken bei der Nutzung von DigiTool zu unterstützen, wurden Schulungen und Workshops durchgeführt sowie ein Wiki aufgebaut.

Eine neue Version des ZFL-Servers (Version V3.5p11) wurde am 31. März 2008 eingeführt, die u.a. Verbesserungen bei der Stornierung im Rahmen der passiven Fernleihe sowie bei der Verarbeitung von Aufträgen für Bibliotheken, die temporär nicht an der Fernleihe teilnehmen, beinhaltet.

Die verbundübergreifende Weiterleitung von Fernleihkopienbestellungen wurde mit GBV, HeBIS, KOBV und HBZ getestet und zeitlich gestaffelt in die Produktion überführt.

Im vergangenen Jahr haben insbesondere die E-Book-Targets an Bedeutung gewonnen. Die Anbindung von subito PreOrder wurde auf Monographien ausgeweitet.

*Anwendungsbetreuung Lokalsysteme, Aktueller Überblick*

Derzeit sind im BVB 35 lokale SISIS-Systeme in Betrieb, die an das Verbundsystem angeschlossen sind. Durch den Einsatz dieser lokalen SISIS-Systeme steht für über 80 Bibliotheken ein Online-Benutzerkatalog zur Verfügung, in 40 Bibliotheken ist die Ausleihe automatisiert, in 20 Bibliotheken zusätzlich die Erwerbung. Für 28 SISIS-Systeme ist InfoGuide als Portallösung realisiert. Für alle Bibliotheken erfüllt die Verbundzentrale die Rolle der First-Level-Hotline.

Die aktuell freigegebene Version ist SISIS SunRise V3.5pl2. Diese Version ist mittlerweile in allen Verbundbibliotheken im Echteininsatz. Ebenso sind im BVB 3 Bibliotheca-Systeme an das Verbundsystem angeschlossen. Hier werden auch Ausleih- und Erwerbungsfunctionalitäten der Systeme genutzt.

*Nutzung von Suchmaschinenteknik im SISIS-WebOPAC*

Mit der aktuellen Version SISIS SunRise V3.5 ist die Basis geschaffen, um FAST als Suchmaschine für den WebOPAC verfügbar zu machen. Seit Ende 2006 bzw. Anfang 2007 ist FAST in die WebOPACs der beiden Pilotbibliotheken Bayerischen Staatsbibliothek und UB Bayreuth integriert. Seit 4. Oktober 2007 läuft auch der WebOPAC der UB Regensburg mit FAST-Technik. Seit 30.12.2007 ebenso bei der UB Eichstätt und seit 10. März 2008 bei der UB Augsburg. Im April 2008 ist der Einsatz für die UB München geplant. OCLC PICA liefert hierzu eine in den WebOPAC integrierte Lösung. Damit einher geht eine wesentliche Verbesserung des Nutzerservice im Hinblick auf Ranking, Drill-Downs, Performance, Ähnlichkeitssuchen usw. Mit dem Einsatz von FAST ist es für den Benutzer auch erstmals möglich, große Treffermengen aus unspezifischen Suchen im Zusammenspiel mit dem Ranking und den Drill-Downs sinnvoll zu handhaben. Es ist damit auch erstmals sinnvoll möglich, die einfache Suche („Google“-Schlitz) als Rechercheeinstieg anzubieten.

*Neue Schnittstellen in SISIS*

Die Schnittstellen für die Anbindung der Erwerbung an die Haushaltssysteme der Hochschulen wurden an der UB Würzburg (Anbindung an SAP) und UB Passau (HIS-FSV) pilotiert und sind nun im Echtbetrieb. Die Haushaltsschnittstelle hat sich in der Praxis als sehr zuverlässig gezeigt. Das vermeidet Doppelarbeit in der Bibliothek und der Hochschulverwaltung bei der Inventarisierung und Haushaltsführung. Die Haushaltsschnittstelle wurde für 2008 noch von weiteren Hochschulbibliotheken lizenziert und wird dort ebenfalls eingeführt.

Auch die Anbindung an Authentifizierungssysteme für Benutzerdaten (über LDAP) befindet sich in der Erprobung. Die Bibliothek der TU München testet die Anbindung an ein in der Hochschule neu eingerichtetes Meta-Directory für die Benutzer- bzw. Studentenverwaltung. Dadurch sollen Arbeitsvorgänge vereinfacht und die Interoperabilität mit anderen Systemen verbessert werden.

*RFID (Radio Frequency Identification)*

Seit geraumer Zeit wird auch in Bibliotheken über den Einsatz von RFID nachgedacht. Mittlerweile gibt es einige Hersteller, die RFID-Hardware für Bibliotheken anbieten. Derzeit laufen zwei Pilotprojekte an den FH-Bibliotheken Augsburg und Regensburg. Die Ausstattung der Medien in Augsburg und Regensburg wurde im Herbst 2008 abgeschlossen. Seit 1. Oktober 2007 läuft bei der FHB Augsburg die Verbuchung über RFID, sowohl an der Theke, als auch im Selbstverbuchungsmodus. Der RFID-Rückgabeautomat ist seit Anfang November in Betrieb. Seit März 2008 läuft, nach anfänglichen Schwierigkeiten, die Verbuchung auch bei der FHB Regensburg komplett über RFID. Sollten sich mit RFID die erhofften Verbesserungen im Hinblick auf die Automatisierung in den Bibliotheken einstellen, wird dies sicherlich eine Technik sein, die eine weite Verbreitung finden wird.

*Weitere Informationen:*

<http://www.bib-bvb.de/nvs.htm>

**Bibliotheksservice Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)***Katalogisierung*

Nach einer ca. vierwöchigen Testphase ging am 26. Januar 2008 die neue CBS Version 3.2 in den produktiven Einsatz. Neben einigen Fehlerkorrekturen enthält die neue Version eine Verbesserung der Umlautsuche, die erweiterte Doppelindexierung für die ISBN, viele Indexverbesserungen, Optimierung der Recherche und Linking mit diakritischen Zeichen und/oder Umlauten.

Eine zusätzliche Sucheinschränkung auf „Publikationen nach Art und Inhalt“ (Videos/Filme, Musikonträger, Sonstige Tonträger, Musiknoten, Hochschulschriften, Festschriften, Ausstellungskataloge, Kongressschriften, Karten) sowie eine Treffer einschränkung auf „Publikationen nach Art und Inhalt“ im Rahmen der Trefferliste bei mehr als 10 Treffern ermöglicht zielgenaues Recherchieren. Mit den neuen Funktionen „Unschärfe Suche“ (eine fehlertolerante Suche) und „siehe auch“ (Korrelationen) konnten erste WEB 2.0 – Features freigegeben werden.

Für Recherchesichten steht nun eine direkte Anbindung an SUBITO über eine OPENURL-Schnittstelle zur Verfügung (vgl. Sächsische Bibliographie Online).<sup>2</sup>

Die neue WinBW-Version 3.2.5.1 steht nun zum Download bereit. Diese ermöglicht wieder den direkten Zugang zur Datenbank von HEBIS. Bei den Funktionen zur Transformation von Titelaufnahmen aus dem GBV bzw. HEBIS wurden kleinere Korrekturen gemacht bzw. einige neue Kategorien aufgenommen. Eine Funktion zur Erstellung von Kurzlisten ist neu integriert worden. Eine Kurzinformation ist in das Startmenü der WinBW integriert.

<sup>2</sup> <http://swb.bsz-bw.de/DB=2.304/>

Seit Dezember 2007 kann in der SWB-Testdatenbank die Erfassung von Titelaufnahmen mit Originalschriftzeichen getestet werden. Hierzu wurden im Titelformat Erweiterungen vorgenommen, die es erlauben, Felder mit verschiedenen Schriftzeichen zu erfassen. Zusätzlich wird der Feldinhalt noch in lateinischen Buchstaben wiederholt. Die Transliteration der Originalschrift in die lateinische Schrift wird dabei maschinell unterstützt. Eine Erweiterung des Normdatenformats ist geplant.

### *Nationallizenzen*

Mit Stand 29. Februar 2008 wurden die aus der ZDB übernommenen Zeitschriftentitel zu Nationallizenzen komplett neu exportiert und stehen den SWB-Teilnehmerbibliotheken als MAB-Abzug in den entsprechenden Varianten auf dem FTP-Server des BSZ im Verzeichnis Nationallizenzen zur Abholung für den Import in die lokalen Systeme zur Verfügung. Für Bibliotheken, die bei den Zeitschriftentiteln eine Auswahl für bestimmte Nationallizenzen treffen möchten, stehen selbstverständlich auch aktuelle Einzelabzüge zur Verfügung.<sup>3</sup>

### *E-Books*

Ein maschinelles Übernahmeverfahren mit Erzeugung von Exemplarsätzen der vom Springer-Verlag gelieferten Metadatentitel zu E-Books ist im BSZ mittlerweile für 44 Bibliotheken im Einsatz. Für März ist von Springer eine umfangreiche Lieferung von Metadaten angekündigt, die sowohl Titeldaten zu neuen E-Books als auch Titeldaten zu bereits länger zur Verfügung stehenden E-Books enthalten wird. Nach Übernahme dieser Lieferung und Verteilung an die lokalen Systeme über die Datendienste des BSZ sollte in den lokalen Katalogen dann ein weitgehend vollständiger Nachweis der Metadaten zu den E-Books enthalten sein. Für die Metadaten des E-Book-Anbieters Knovel ist ein analoges Verfahren (monatlicher Import aus WordCat) für einige Bibliotheken im Einsatz, die die E-Books der „Knovel Library“ lizenziert haben.<sup>4</sup>

### *Lizenzfreie Dokumente*

Um die Titeldaten zu lizenzfreien Dokumenten für den Nachweis in den lokalen Systemen bereitstellen zu können, wurden in der Katalogisierungsdatenbank alle als „lizenzfreie elektronische Ressourcen“ – z.B. auch Hochschulschriften aus OPUS – gekennzeichneten Titelsätze zu Monografien und Zeitschriften mit einem Exemplarsatz der fiktiven Bibliothek „Lizenzfreie Dokumente“ versehen. Weiter-

3 <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/nationalliz/>

4 <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/e-books/>

hin werden aus dem aktuellen ZDB-Gesamtabzug vom Februar 2008 ebenfalls alle entsprechenden Titelsätze selektiert, gegen den SWB-Bestand abgeglichen und die noch nicht in der Katalogisierungsdatenbank vorhandenen Titel importiert, dabei mit einem entsprechenden Exemplarsatz für die fiktive Bibliothek „Lizenzfreie Dokumente“ versehen. Anschließend wird die Selektion und Bereitstellung dieser Daten für den Import in die lokalen Systeme vorgenommen. Die Information dazu erfolgt über die Listen [bsz-partner](#) und [bsz-forum](#).

#### *HORIZON unterstützt EDIFACT-Bestellung*

Bibliotheken, welche die HORIZON-Erwerbung einsetzen, können bei Buchgroßhändlern und Online-Buchhändlern ab sofort auch die HORIZON-interne EDIFACT-Bestellung nutzen. EDIFACT steht für „United Nations Electronic Data Interchange For Administration, Commerce and Transport“ und ist ein internationaler Standard für das Format elektronischer Daten im Geschäftsverkehr. Das EDIFACT-Format wird von nahezu allen Online- und Großbuchhändlern unterstützt. Nach Abschluss des Bestellvorgangs in HORIZON wird die Bestellung im sog. EDIFACT-Format abgespeichert und per E-Mail an den Buchhändler verschickt. Dieser kann die Datei direkt in sein Warensystem importieren. Für eine Bibliothek entfällt damit ggf. ein zusätzlicher Arbeitsschritt, falls bisher sowohl ein Bestelldatensatz in HORIZON als auch im jeweiligen Onlinesystem des Buchhändlers angelegt wurde.

#### *Systematik im neuen HORIZON-OPAC*

In die neuen HORIZON-OPACs wird die lokale Systematik als hierarchische Struktur integriert, so dass die Nutzer nicht nur nach Notationen suchen, sondern auch durch die Systematik „browsen“ können.<sup>5</sup>

#### *HORIZON-OPAC unterstützt Literaturverwaltungssystem ZOTERO*

Mit Hilfe der kostenlosen Erweiterung Zotero für den Firefox-Browser können bibliographische Angaben aus dem HORIZON-Katalog in eigene Literatursammlungen übernommen und verwaltet werden. Seit Oktober 2006 ist mit Zotero<sup>6</sup> eine kostenlose Erweiterung für den Firefox-Browser verfügbar, mit deren Hilfe bibliografische Ressourcen im Browser verwaltet werden können. Auf vielen Websites findet Zotero dabei die Ressourcen automatisch und übernimmt diese mitsamt allen erhältlichen Informationen (wie z.B. Autor, Herausgeber usw.) per Mausklick in die Literatursammlung.<sup>7</sup>

5 <http://wptest.bsz-bw.de/WP.turthr.html>

6 <http://www.zotero.org>

7 <http://www.e-teaching.org/technik/produkte/zoterosteckbrief>

*Neue Präsentation in SWBPLUS (Kataloganreicherung)*

Mittlerweile finden sich zu etlichen Titeln im SWB eine ganze Reihe von Kataloganreicherungen, insbesondere wenn von Verlagen Probekapitel zur Verfügung gestellt werden. Um zu vermeiden, dass in den OPACs eine ganze Liste von URLs zu diesen Anreicherungen eingeblendet werden muss, plant das BSZ, zu jedem Titel mit Kataloganreicherung eine Frontdoorseite zu SWBplus anzubieten, die eine erste Anreicherung anzeigt und URLs zu den übrigen auflistet.

Solche Frontdoors, welche jetzt bereits für Umschlagbilder eingesetzt werden, vermeiden auch den Anhang einer ISBD mit bibliographischen Daten zur Anreicherung, und können auf Wunsch auch mit Logo und Farben im Corporate Design einzelner Bibliotheken angeboten werden. Im lokalen OPAC muss dann statt einer Liste von URLs lediglich ein generischer Link (unter Verwendung der PPN) gebildet werden. Im Datendienst werden jedoch weiterhin alle URLs übermittelt.

*OPUS*

Das BSZ hostet OPUS für Bibliotheken, die selbst keinen Hochschulschriftenserver betreiben. OPUS ermöglicht im Sinne von Open Access die weltweit frei zugängliche Publikation von wissenschaftlichen Arbeiten und anderen Hochschulveröffentlichungen. In einem einfachen Formular beschreiben die Autoren Ihre Dokumente und bringen die zugehörigen Dateien ein, die Bibliothek kontrolliert die Angaben und schaltet sie frei.

Gerne richtet das BSZ OPUS für weitere Bibliotheken auf den BSZ-Servern ein. Das BSZ installiert und administriert die Software, passt das Erscheinungsbild und die Konfiguration an spezielle Bedürfnisse an und gewährleistet Datensicherheit. Auch die Ablösung bereits bestehender Installationen ist möglich. Für alle Bibliotheken bietet das BSZ Beratung und Unterstützung bei der Bewerbung um das DINI-Zertifikat an.

*Bibliotheksportale für Hochschulen*

Das BSZ bietet nun auch Fachhochschulen, Berufsakademien sowie Kunst- und Musikhochschulen in Baden-Württemberg die Einrichtung und den Betrieb von Bibliotheksportalen auf Basis der Software SISIS-Elektra an. Dieser Service komplettiert das Angebot, das bislang für Öffentliche Bibliotheken im bibnetz<sup>8</sup>, den pädagogischen Hochschulen, sowie – in Form von Support – für Universitätsbibliotheken im Verbund galt. Für die Portale der Hochschulen und der Pädagogischen Hochschulen wird der Einsatz des Shibboleth-Moduls vorbereitet, das das BSZ 2007 erworben hat: Die (HORIZON-)Benutzerdatenbanken dieser Hoch-

---

8 <http://www.bibnetz.de>

schulen sind Shibboleth-fähig, so dass hier dem Einsatz dieser Authentifizierung nichts im Wege steht. Eingeführt ist das Verfahren bereits im Elektra-Portal der Universitätsbibliothek Heidelberg.

### *Elektronische Semesterapparate*

Zum Sommersemester 2008 bereiten die ESem-Anwender die Migration auf die Version 2 der Software vor, die im vergangenen Sommer veröffentlicht wurde. Die jeweils aktuellen Versionen mit Änderungen und Fehlerbehebungen, die sich aus den aktuellen Tests der Anwender ergeben, werden auf der ESem-Seite des BSZ<sup>9</sup> zum Download bereitgestellt. Dabei zählt sich aus, dass die Software unter GPL gestellt wurde und Codebeiträge der Anwender einfließen: Die UB Heidelberg arbeitet momentan z.B. an einer Einbettung der Software in das Shibboleth-Framework.

### *Webauftritt und Zeitschriftenprojekt des Vereins Bibliotheken der REGIO BODENSEE*

Der Verein der Bibliotheken der Regio Bodensee, der 26 wissenschaftliche Bibliotheken und bibliotheksnahe Einrichtungen rund um den Bodensee umfasst, hat sich zum Ziel gesetzt, das kulturelle Erbe der Regio Bodensee online zur Verfügung zu stellen. Aus Interreg-Mitteln<sup>10</sup> werden dazu in den nächsten Jahren die Historischen Kernzeitschriften der Bodenseeregion vollständig digitalisiert und auf einer Installation des BSZ-Online-Archivs im Internet verfügbar gemacht werden. Das geschätzte Volumen des Projekts umfasst etwa 400.000 Seiten, die unter Federführung verschiedener Bibliotheken durch unterschiedliche Dienstleister gescannt und texterkannt werden sollen. Die Webpräsentation über das BSZ-Online-Archiv ermöglicht einen navigierenden Zugang auf die Digitalisate sowie eine Volltextsuche; die Digitalisate werden in die Bodenseebibliographie eingebunden und über OAI anderen Nachweisinstrumenten angeboten. Das BSZ betreibt auch die Website des Vereins unter der Domain [www.bodenseebibliotheken.de](http://www.bodenseebibliotheken.de) (bzw. [.at](http://www.bodenseebibliotheken.at) oder [.li](http://www.bodenseebibliotheken.li)). Neben dem oben genannten Projekt wird hier auch die Bodenseebibliographie verlinkt sein und ein Linkverzeichnis zum Bodensee angeboten. Außerdem präsentieren sich hier die Bibliotheken des Vereins selbst.

---

9 <http://www2.bsz-bw.de/cms/digibib/esem>

10 Die Gemeinschaftsinitiative INTERREG des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) fördert die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Regionen der Europäischen Union.

*Langzeitarchivierung von Bilddateien*

Das BSZ entwickelt derzeit in Kooperation mit der Staatsgalerie Stuttgart ein Verfahren für die Sicherung und Langzeitarchivierung von Bilddateien unter Nutzung und Erweiterung des BSZ Online Archivs. Neben der sicheren Archivierung sollen weitergehende Nutzungsmöglichkeiten der Objekte erkundet werden, beispielsweise für die Präsentation im Internet (z.B. im BAM-Portal) oder für den Vertrieb von Medien durch die Institution. Nach Abschluss des Projekts soll das Verfahren, das auch auf andere Medientypen anwendbar sein wird, allen Partnereinrichtungen des BSZ zur Verfügung stehen.

*Teststellung eines Publikationsservers der Bibliotheken der Obersten Bundesbehörden*

In einem auf ein Jahr befristeten Test wird das BSZ einen Publikationsserver für die Bibliotheken der obersten Bundesbehörden einrichten. Für diese nur im Intranet des Bundes verfügbare Anwendung wurde die Software BSZ-Online-Archiv ausgewählt; maßgeblich dafür war die flexible Handhabung von Hierarchien, die Verankerung der archivierten Objekte im OPAC sowie die Verknüpfung zur Langzeitarchivierung, die das BSZ-Online-Archiv aufweist.

*Rahmenvertrag zur Weiterführung der Deutschen Internetbibliothek am BSZ geschlossen*

Mitte März wurde zwischen dem DBV und dem BSZ ein Rahmenvertrag zur Weiterführung der Deutschen Internetbibliothek (DIB) geschlossen. Die Deutsche Internetbibliothek<sup>11</sup> ist ein frei zugängliches Informationsportal, das über ein von Bibliothekaren zusammengestelltes Linkverzeichnis sowie einen Auskunftsdienst verfügt. Der Rahmenvertrag regelt den Betrieb dieses Dienstes durch das BSZ, die Teilnahme von Bibliotheken am Kooperationsverbund der DIB sowie einen Beirat, der das BSZ beim Betrieb der DIB berät. Zur Finanzierung des Betriebs der DIB wurden Gebühren der teilnehmenden Bibliotheken vereinbart.

*BAM-Portal*

Seit August 2007 besteht die Möglichkeit, mittels einer Vorlage aus Wikipedia-Artikeln direkt auf ein Suchergebnis im BAM-Portal zu verlinken. Sie wird inzwischen bei rund 500 Artikeln verwendet. Die Bereitstellung von Informationen aus Bibliotheken, Archiven und Museen sowie weiteren Kulturgut bewahrenden Institutionen findet immer mehr Beachtung. Die Anzahl der Einrichtungen, die sich mit Informationen am BAM-Portal beteiligen, steigt ebenso stetig an wie die

11 <http://www.deutscheinternetbibliothek.de>

Zahl der Datensätze, welche von den BAM-Teilnehmern eingestellt werden. Inzwischen sind deutlich mehr als 38 Millionen Datensätze eingebunden.

Neu dabei im BAM-Portal sind (seit Januar 2008): das Zentrale Verzeichnis Digitalisierter Drucke, die DigiCult-Museen im Saarland, die Datenbank für Bauforschung und Restaurierung des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und die Datenbank des Sudetendeutschen Archivs in München.

Am 07. März 2008 hat die Gründungssitzung des BAM-Konsortiums stattgefunden. Das Internetportal zu Bibliotheken, Archiven und Museen wird unterstützt vom BSZ, dem Landesarchiv Baden-Württemberg, dem Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim sowie der Stiftung Preußischer Kulturbesitz insgesamt. An der Gründungssitzung nahmen auch Vertreter des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg teil.

*Weitere Informationen:*

*<http://www.bsz-bw.de/>*

## **Deutsche Nationalbibliothek (DNB)**

*DissOnline Portal (DFG)*

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat von November 2005 bis Januar 2008 den „Aufbau eines Portals für Online-Hochschulschriften“ gefördert. Ziel von DissOnline Portal war, in einem Portal elektronische Dissertationen und Habilitationen zusammenzuführen und vernetzt zugänglich zu machen. Dabei sollten nicht nur die bei öffentlichen Einrichtungen (Hochschul- und Bibliotheksservern) vorgehaltenen Online-Hochschulschriften erfasst, sondern auch die von kommerziellen Anbietern angebotenen Dokumente mit entsprechender Zugriffskonzeption berücksichtigt werden.

Die erste Stufe von DissOnline Portal war im März 2007 realisiert, verbunden mit einem Relaunch der Seiten von [www.dissonline.de](http://www.dissonline.de) und einer Einbindung in das Web-Angebot der Deutschen Nationalbibliothek. In der zweiten Stufe wurden die Suchfunktionen dahingehend erweitert, dass nunmehr auch eine Volltextsuche möglich ist.

*Netzpublikationen (Stufe 1)*

Ziel des Projekts Netzpublikationen ist es, ein Verfahren zu entwickeln, um den derzeitigen halbautomatisierten Geschäftsgang (Ablieferung der Metadaten über ein Webformular und Upload des Dokuments über einen FTP-Server) abzulösen und für die Ablieferer eine mit möglichst geringem Aufwand verbundene Ablieferung zu ermöglichen.

In der ersten Entwicklungsstufe wurde im Rahmen eines automatisierten Geschäftsgangs die Ablieferung über ein optimiertes Webformular entwickelt. Die Ablieferung über OAI-Harvesting ist als weiterer Schritt in der Entwicklung. Dazu waren umfangreiche konzeptionelle und technische Entwicklungsarbeiten in fachlichen und organisatorischen Bereichen notwendig. Zurzeit beruht die Ablieferung auf dem ONIX-Format, das gegenwärtig über das Webformular automatisiert in die bibliografische Datenbank eingebracht wird. Die Aufnahme weiterer Datenformate für das OAI-Harvesting ist für die nächsten Realisierungsstufen geplant.

Ab 1. Mai 2008 wird die Ablieferung für Monografien auf das neue Webformular umgestellt. Dahinter stehen umfangreiche Arbeiten, die in den weiteren Schritten die Erweiterung der automatischen Liefermöglichkeiten, zum Beispiel für Zeitschriften, an die DNB ermöglichen. Der Geschäftsgang wurde in weiten Teilen automatisiert um manuelle Eingriffe auf ein Minimum zu beschränken.

#### *Formatumstieg*

In der DNB haben bereits Ende 2007 die Vorbereitungen für die Vereinfachung der internen Datenstrukturen, d.h. die Abschaffung der Abteilungsdatensätze aufgrund der Festlegungen der Expertengruppe Datenformate begonnen. Auch wenn diese Vereinfachung nur mittelbar mit dem Umstieg auf MARC 21 zusammenhängt, wird sie den Datentausch in MARC 21 erleichtern. Eine Verbesserung ergibt sich auch schon für den jetzigen Datendienst, da alle deutschen Verbundsysteme auf die Abteilungsdatensätze verzichten.

Alle Vorbereitungen zur Auflösung der Abteilungsdatensätze, u.a. Datenanalysen, neues Datenmodell, neue Feldstrukturen, wurden bereits abgeschlossen, und die Realisierungsphase hat begonnen. Zurzeit laufen erste Tests in der Datenbank. Es folgen die Beschreibungen zur Umsetzung des Pica-Formates nach MARC 21 für die Titel- und Normdaten. Die GKD ist weitestgehend abgeschlossen.

#### *Integration des DMA-Hauptbestandes in den ILTIS-Gesamtbestand*

Die Vorbereitung für die Datenabgleiche von DMA-Personen mit der überregionalen PND sowie der DMA-Körperschaften mit der GKD sind nahezu abgeschlossen. Die Bereinigung des für die Integration benötigten Nummernbereiches im Gesamtbestand soll noch im April 2008 erfolgen. Eine Detailplanung sowie der Ablauf der Bestandsintegration in der heißen Phase liegen vor. Auch wenn es aufgrund sonstiger Projekte zu Verschiebungen gekommen ist, wird weiter von einer Umsetzung Ende Mai 2008 ausgegangen, d.h. ab dem 26. Mai 2008 sollen sich die DMA-Daten im ILTIS-Gesamtbestand befinden.

*CrissCross (DFG)*

Ziel des DFG-geförderten Projekts ist die Schaffung eines multilingualen, thesaurusbasierten und benutzerorientierten Recherchevokabulars zu heterogen erschlossenen Dokumenten für die Nutzer des deutschen wissenschaftlichen Bibliothekswesens. Dazu werden die Sachschlagwörter der SWD mit den Notationen der Dewey Dezimalklassifikation verbunden sowie mit ihren Äquivalenten in LCSH und Rameau verknüpft.

Im Berichtszeitraum wurde ein Verlängerungsantrag gestellt, der sowohl die SWD-DDC-Verknüpfung und deren theoretische Reflexion als auch die Erstellung der multilingualen Äquivalente zwischen der SWD und bereits existierenden LCSH und Rameau berücksichtigt. Dieser Antrag wurde noch nicht endgültig bewilligt.

*nestor2*

Das „Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen für Deutschland“ – nestor II ist ein Kooperationsprojekt von Projektpartnern aus dem Bibliotheks-, Museums- und Archivwesen. Gemäß der Auflösung des Akronymes „Network of Expertise in long term Storage and availability of digital Resources in Germany“ ist das Ziel des dreijährigen, vom BMBWF-geförderten Folgeprojekts von nestor (Laufzeit: 2006–2009) die Erarbeitung und Bereitstellung von Kompetenzen und Informationen zu allen Fragen der digitalen Langzeitarchivierung in Deutschland. Die nestor-Homepage<sup>12</sup> bietet eine Informationsdatenbank mit über 700 Einträgen zu Literatur, Projekten, „Best-practice“-Lösungen, Software-Infos etc. zu Fragen der Langzeitarchivierung. Direkt von der Homepage führt ein Link zu PADI (Preserving Access to Digital Information), ein Subject Gateway zum Thema Langzeitarchivierung der australischen Nationalbibliothek. Darüber hinaus gibt es eine Personen-/Institutionendatenbank mit ca. 160 Einträgen und einen Kalender. In regelmäßigen Abständen wird der nestor-Newsletter verbreitet.

Die fünf Arbeitsgruppen (AG Metadaten und Standards, AG Grid/eScience und Langzeitarchivierung, AG Vertrauenswürdige Archive – Zertifizierung, AG Media und die AG kooperative Langzeitarchivierung) haben ihre Arbeit aufgenommen, treffen sich in regelmäßigen Abständen und organisieren Workshops und Seminare. Im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung wurde von acht Bildungseinrichtungen ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet, um Aspekte der digitalen Langzeitarchivierung stärker in die Ausbildung zu integrieren und fest zu verankern. Seit Anfang 2007 finden zweimal jährlich Fortbildungsveranstaltungen (Schools) statt.

Auf Antrag der DNB/nestor wurde ein neuer Arbeitsausschuss im Rahmen des Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) beim DIN eingerichtet. 2007 wurde im Rahmen der Initiative in nestor ein Nor-

12 <http://www.langzeitarchivierung.de>

mungsvorschlag zur Standardisierung von Persistent Identifiern (PI) erarbeitet. Unter dem Motto „Herausforderung: Digitale Langzeitarchivierung“ trafen sich am 20. und 21. April 2007 auf Einladung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Deutschen Nationalbibliothek sowie von nestor europäische Experten in Frankfurt, um im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands den technischen und organisatorischen Stand der Maßnahmen für die Langzeitarchivierung digitaler Medien in verschiedenen Staaten Europas zu diskutieren.

#### *KIM – Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (DFG)*

Das Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM)<sup>13</sup> ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt, das unter Federführung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) durchgeführt wird. Ziel ist es, die Interoperabilität von Metadaten im deutschsprachigen Raum zu verbessern. In diesem Sinne wird mit KIM eine Informations- und Kommunikationsplattform mit Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgebaut, die Metadatenanwender bei der Entwicklung interoperabler Metadatenprofile mittels Beratungsangeboten, Schulungen und Best-Practice-Lösungen unterstützen und beraten.

Von Juli bis September 2007 hat KIM eine Umfrage zur Nutzung von Metadaten durchgeführt, um seine Dienstleistungen zu optimieren und diese bestmöglich auf die Bedürfnisse von Metadatenanwendern und -entwicklern auszurichten. Teilnehmer der Umfrage waren Metadatenanwender aus Bibliotheken, Forschung, Verwaltung, Industrie und Wirtschaft. Eine Auswertung der Umfrage in Form eines Reports steht auf der KIM-Homepage zum Download zur Verfügung.

KIM ist Ko-Organisator der International Conference on Dublin Core and Metadata Applications 2008<sup>14</sup> im September in Berlin. Die internationale Konferenz, deren zentrales Thema 2008 „Metadata for Social and Semantic Applications“ ist, dient als Plattform für den Austausch über aktuelle Entwicklungen und praktische Erfahrungen im Bereich Metadaten und zu den Dublin-Core-Standards. Schwerpunkte sind Metadaten im Fokus von Semantic Web und Social Computing (Blogs, Wikis). Einen weiteren Schritt zur Förderung des Austausches und der Anbindung von nationalen an internationale Standardisierungsaktivitäten geht KIM mit seiner Mitgliedschaft beim World Wide Web Consortium (W3C)<sup>15</sup>, die seit Januar 2008 besteht. Interoperable Metadaten ermöglichen den Austausch und die systemübergreifende Suche und Integration von Daten im World Wide Web, für dessen Entwicklungen W3C das zentrale Standardisierungsgremium ist.

13 <http://www.kim-forum.org>

14 <http://dc2008.de/>

15 <http://www.w3.org/>

Langfristig soll das Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten als Affiliate der Dublin Core Metadata Initiative (DCMI) im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Schweiz, Österreich) etabliert werden, um die Interessen von Forschung, Behörden, Wirtschaft und Industrie in den Gremien von DCMI zu vertreten. Projektpartner in der Schweiz sind die Hochschule für Technik und Wirtschaft (FH-HTW) Chur und die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich. Partner in Österreich ist die Universität Wien.

### *Kataloganreicherung*

In diesem Projekt werden Inhaltsverzeichnisse von ausgewählten Print-Publikationen digitalisiert und das Text-Format der Inhaltsverzeichnisse mit OCR (optical character recognition) gewonnen. Die Texte werden anschließend für die Recherche (Volltextindexierung und Link im Katalogisat) und die Datendienste zur Verfügung gestellt. Das Projekt wird in der DNB in mehreren Stufen realisiert:

Stufe 1: Monografien-Neuerscheinungen mit Inhaltsverzeichnissen der Reihe A (nicht behandelt werden die Sachgebiete Belletristik, Kinder-, Jugendbücher und Schulbücher)

Stufe 2: Retrokataloganreicherung der Monografien mit Zugangsjahr 1913–1922.

Stufe 3: Datendienste (Datenshop) der gescannten Inhaltsverzeichnisse.

Bis Mitte Juni 2008 werden Inhaltsverzeichnisse volltextindexiert und die Präsentation derselben (Suchboxen, Trefferanzeige, Portalanbindung) realisiert.

### *CONTENTUS (THESEUS – Anwendungsszenario, BMWi)*

Gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Industrie entwickelt die Deutsche Nationalbibliothek neue Technologien für den Aufbau von digitalen Bibliotheken und digitalen Sendearchiven. Im Fokus steht die Schaffung eines automatisierten Prozesses zur Bereitstellung von multimedialem Wissen. Damit Bestände im Internet sichtbar werden können, werden intelligente Algorithmen entwickelt, die Verfahren zur Qualitätsoptimierung/Restaurierung, Erschließung (automatischen Metadatenerzeugung) und semantischen Verknüpfung von Büchern, Texten, Bildern, Musik, Tondokumenten und Videos weitgehend automatisieren. Diese umfassen:

- Technologien für Nutzer von Inhalten aus Bibliotheken und Sendeanstalten
- Technologien für Inhaltenanbieter, z.B. Bibliotheken und Sendeanstalten
- Technologien zur Vernetzung von Nutzern und Inhaltenanbietern.

Projektpartner sind neben der Deutschen Nationalbibliothek

- Deutsche Thomson OHG
- Institut für Rundfunktechnik
- Fraunhofer Institute IAIS
- Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut HHI

- Moresophy
- Mufin.

Das Projekt, das von der Deutschen Nationalbibliothek koordiniert wird, hat offiziell am 1. Juni 2007 begonnen. Im Rahmen des Projekts wird die multimediale Sammlung des DDR-Musikinformationszentrums digitalisiert. Die Partner der Deutschen Nationalbibliothek haben mit Forschungsarbeiten zur automatischen Qualitätsoptimierung, automatischen Metadatenerzeugung und semantischer Modellierung der Wissensdomäne begonnen.

#### *SHAMAN (EU)*

Ziel von SHAMAN ist die Entwicklung eines Prototyps zur grid-basierten Vernetzung von Langzeitarchivierungs-Systemen im Rahmen einer Analyse und Entwicklung eines übergreifenden Ansatzes für die digitale Archivierung der nächsten Generation. Das Projekt wird Rahmenbedingungen und Entwicklungsumgebungen schaffen, die die Erstellung von Testumgebungen für Langzeitarchivierungs-Infrastruktur und -Dienste unterstützen. Dies soll als Grundlage für die Langzeit-Zusammenführung von Wissensarchivierung und -Analyse über verschiedene Domänen mit einer verteilten Infrastruktur dienen. Dazu werden Testumgebungen aufgesetzt und durch verschiedene Praxis-Szenarien validiert, damit die sich dynamisch entwickelnden virtuellen Nutzergruppen in diesen Gebieten unterstützt werden können.

Das SHAMAN-Projekt konzentriert sich auf Infrastruktur und Services, die nicht nur die Langzeitarchivierung digitaler Inhalte ermöglichen, sondern auch den Zugriff und die Nachnutzung dieses Inhalts verbessern. Im Ergebnis wird ein offenes und erweiterbares „Digital Preservation Framework“ entstehen, welches zur Entwicklung und Implementierung von darauf aufbauenden innovativen digitalen Bibliotheksanwendungen genutzt werden kann.

Die Deutsche Nationalbibliothek sowie die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen werden im Rahmen des Projekts vor allem Ergebnisse aus dem Langzeitarchivierungsprojekt „KOPAL“ einbringen. Die dort entwickelte koLibRI-Software wird eine tragende Rolle bei der Erstellung einer Testumgebung spielen. Außerdem übernimmt die Deutsche Nationalbibliothek die Verantwortung für Leitung und Durchführung des Arbeitspakets „Dokumentenerzeugung, Archivierung, Zugriff und Nachnutzung im Kontext von Gedächtnisorganisationen für wissenschaftliche und behördliche Sammlungen“.

Das von der EU im Rahmen des 7. Rahmenprogramms geförderte Projekt hat im März 2008 begonnen und läuft voraussichtlich bis Februar 2012.

*Weitere Informationen:*

<http://www.d-nb.de>

## Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV) / Verbundzentrale des GBV (VZG)

### Allgemeines

Die diesjährige Verbundkonferenz findet am 10./11. September 2008 in Berlin statt.

Die Zielvereinbarung 2008 der GBV-Verbundleitung wurde im Dezember verabschiedet.<sup>16</sup>

### Verbundsystem

Mitte Januar konnte das Verbundsystem erfolgreich auf die aktuelle Version 3.2+ umgestellt werden. Mit dieser Umstellung wurde als Datenbankmaschine die ursprünglich für die WWW-Umgebung genutzte Sun V880 in Betrieb genommen. Die bis dahin verwendete 4-Prozessor-Maschine wird als Testsystem weitergenutzt. Durch diese Maßnahme konnte der Durchsatz erheblich gesteigert werden.

Seit März 2008 kann die WinIBW3 durch Verbundbibliotheken auch für die Arbeit mit dem LBS3/4 eingesetzt werden.

Die neue Z39.50-Broadcast-Funktionalität wird zurzeit mit dem Ibero-Amerikanischen Institut Berlin zur Datenübernahme aus WorldCat produktiv getestet.

WinIBW 3.2 - [KAT GVK Katalogisierung Externe Suche]

Externe Suche | KAT | GVK Katalogisierung

Füllen Sie das Formular aus, stellen Sie ggf. weitere Optionen ein und starten die Suche mit einem Klick auf Enter.

Personen  und

Titel (St)  und

Ort/Verlag  und

ISBN

Externe Datenbanken [Alle](#) | [Keine](#)

[24.1] SWB Verbundkatalog

[24.2] BVB Verbundkatalog

[24.6] Worldcat

Enter Review Hilfe

F1 für Regelwerkserweiterungen

<sup>16</sup> [http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/02GBV/PDF/PDF\\_3404.pdf](http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/02GBV/PDF/PDF_3404.pdf)

WiniBW 3.2 - [KAT GVK Katalogisierung Externe Kurzanzeige]

Externe Datenbank Worldcat | Suchkommando Finde: (TIT linux) | Setgröße 7116

1	Oax	The wisdom of crowds : why the many are smarter than the few and h...	/ Surowiecki, James	1st ed	Doubleday	2004
2	Oax	Linux programming by example	/ Wall, Kurt	[Online-Ausg.]	Que	2000
3	Oax	Red Hat Linux 6 unleashed	/ Pitte, David	[Online-Ausg.]	SAMS	1999
4	Oax	Sams teach yourself Linux programming in 24 hours	/ Gay, Warren	[Online-Ausg.]	SAMS	1999
5	Oax	Running Linux	/ Welsh, Matt	[Online-Ausg.]	O'Reilly	1996
6	Oax	The complete idiot's guide to linux	/ Ricart, Manuel Alberto	[Online-Ausg.]	Que	2000
7	Oax	The cathedral & the bazaar : musings on Linux and open source by a...	/ Raymond, Eric S.	[Online-Ausg.]	O'Reilly	1999
8	Oax	Sams teach yourself StarOffice for Linux in 24 hours	/ Wells, Nicholas	[Online-Ausg.]	Sams Pub	1999
9	Oax	Linux Socket programming by example	/ Gay, Warren	[Online-Ausg.]	Que	2000
10	Oax	The concise guide to XFree86 for Linux	/ Hsiao, Aron	[Online-Ausg.]	Que	1999

WiniBW 3.2 - [KAT GVK Katalogisierung Externe Vollanzeige]

Externe Vollanzeige | KAT | GVK Katalogisierung

Externe Datenbank Worldcat | Suchkommando Finde: (TIT linux) | Setgröße 7116 | Datensatz 81 | Format D

Eingabe: 2026:17-04-08 Änderung: 2026:17-04-08 11.07.47 Status: 9999.99-99-99

0200 2026:17-04-08

0210 2026:17-04-08 11.07.47.321

0230 9999:99-99-99

0500 Oaxkr

1100 200G \$ c200G

1108 Elektronische Ressource

1109 200G

1500 /teng

1700 /1XD-US

2000 0-7645-9625-\*electronic bk.

2000 =978-0-7645-9625-4\*electronic bk

2097 ocml50651735

3000 Terry@Collings

3120 @NetLibrary, Inc

4000 Red Hat Enterprise Linux 4 for dummies / by Terry Collings

4022 [Online-Ausg.]

4030 Hoboken, N.J. : Wiley

4048 Boulder, Colo. : NetLibrary

4060 1 v

4060 Online-Ressource

4062 24 cm

4085 <1> [Bibliographic record display] --A http://www.netlibrary.com/urlapi.asp?action=summary&v=1&bookid=126509

4170 @--For dummies

4201 Includes index

4201 Includes CD-ROM

4237 Available via World Wide Web

4238 An electronic book accessible through the World Wide Web; click for information

5010 n05 43?

5030 QA76.76 .O63

5500 <630>|t| ja|Linux

5500 <655>|t| ja|Electronic books [2]|local

Suchschirm    Review    Hilfe

F1 für Regelwerksinformationen

Zum 1. April 2008 wurde die bisher auf HTML-basierende WWW-Oberfläche auf die neue auf XML und Style-Sheets basierende Oberfläche umgestellt. Dies ist Voraussetzung für die Entwicklung neuer Funktionalitäten.

The screenshot shows the GVK search interface. At the top, there are navigation links: Suchen, Suchergebnis, Erweiterte Suche, Zwischenablage, Benutzerkonto, and Hilfe. The search bar contains 'Suchen [und]' and 'Alle Wörter [ALL]'. Below the search bar, there are options for 'sortiert nach' (Erscheinungsjahr) and a 'Suchen' button. The search results are displayed in a list format, with 10 items shown. Each item includes a title, author, and publication information. The interface also features a sidebar with 'Siehe auch' (See also) and a footer with 'Erste', 'Vorherige', and 'Letzte' navigation options.

### Catalog Enrichment

Alle verbundfinanzierten Projekte sind mittlerweile angelaufen: SUB Hamburg, TIB/UB Hannover, SUB Göttingen und SBB-PK. Ergänzend erfassen im größeren Umfang die UB Braunschweig (Pharmazie), ZBW Kiel und die UB Ilmenau. Auf Wunsch und Anforderungen werden die Titeldaten mit Link als MAB-Abzug zur Verfügung gestellt.

Im GVK verfügbare und indizierte Inhaltsverzeichnisse, Stand 20.04.2008		
Quelle	GVK	GSO
Library of Congress	424.880	185.100
davon TOC	220.568	103.700
DNB (Druckschriften, kein E-Material)	38.736	24.195
AGI-IMC	221.780	179.900

Verbund DMS	GVK	GSO
Casalini	44.895	14.815
TIB/UB Hannover	39.554	39.554
SUB Hamburg	53.759	53.759
SUB Göttingen	49.662	49.662
SBB-PK	25.237	25.237
UB Braunschweig (z.T. GBV finanziert)	29.456	29.456
ZBW Kiel	15.212	15.212
UB Ilmenau TOC	14.836	14.836
UB Ilmenau Abstracts	1.633	1.633
UB Weimar TOC	334	334
UB Weimar Abstracts	164	164
Otto-Hahn-Bibliothek, Göttingen	351	351
	<b>275.093</b>	<b>245.013</b>
<i>Verfügbar für andere Verbünde</i>	230.198	
GBV finanziert	242.563	

### Lokale Bibliothekssysteme

Die Umstellung aller 24 LBS-Standorte auf LBS3port (reine Unix-Version, LBS4-Datenbankstruktur) wird voraussichtlich planmäßig in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Die Indexierung von Volltexten (z.B. Inhaltsverzeichnisse) steht seit Januar auch für LBS-OPACs zur Verfügung. Als erste Bibliothek konnte die SUB Göttingen dieses Feature Ende Dezember 2007 freigeben.

Zur besseren Integration der Nationallizenz-Metadaten liefert die VZG ein iPort-Plugin zur gleichzeitigen Suche im Opac und externen Datenbanken an interessierte Bibliotheken aus.

Für Juni 2008 ist die Pilotphase einer ersten Infoguide-Version für Pica-LBS-Systeme geplant, die auch die aktuelle OPC4-Version analog FAST integrieren kann.

*Virtuelle Fachbibliotheken / Neue Online Contents SSG*

SSG	Bibliothek
Afrika südlich der Sahara	UB Frankfurt

Alle Ausschnitte sind für wissenschaftliche Einrichtungen in Europa frei zugänglich (auch über Z39.50, Zugänge werden auf Antrag frei geschaltet). Für wissenschaftliche Einrichtungen in Nordamerika wurde mit der Firma Swets zunächst eine kostenfreie Evaluierungsphase bis Frühjahr 2008 vereinbart.

*Neue SSG-OPACs*

Baltische Länder (ViFa Nord)

*Weitere Informationen*

<http://www.gbv.de>

**Hessisches Bibliotheksinformationssystem (HeBIS) / Verbundzentrale***Organisatorisches*

Die technische Betreuung des HeBIS-Zentralsystems (HeBIS-CBS) sowie des HeBIS-Lokalsystems Frankfurt am Main lag bislang beim HRZ der Goethe-Universität/Abt. Bibliotheksdatenverarbeitung (BDV). Seit dem 1. Januar 2008 ist die Abteilung organisatorisch eingegliedert in die Universitätsbibliothek unter neuem Namen: HeBIS-IT (Informationstechnologie). Damit sind die bibliothekarische Verbundzentrale HeBIS-VZ (HeBIS-Verbundzentrale) und die technische Zentrale HeBIS-IT nunmehr auch organisationsmäßig noch enger zusammengewachsen.

*HeBIS-CBS / WinIBW*

Die neue CBS4-Version 3.2+ (aktuell: V 3.2.16) ist planmäßig seit November 2007 im Produktionseinsatz. Die originalschriftliche Erfassung im CBS unter Einsatz der WinIBW 3 wird im Mai in den Produktionseinsatz gehen; Pileinsatz wird die Erfassung chinesischer Originalschriften sein. Im nächsten Schritt werden japanische und hebräische Originalschriften erfasst.

Die neue Funktion „Broadcast-Search“ (Z.39.50) zur Übernahme von Katalogisaten aus Fremdsystemen unterschiedlicher Art (insbesondere aus Aleph-Verbunddatenbanken und OCLC-Worldcat) steht nach intensiven Tests ebenfalls vor dem Produktionseinsatz.

*OAI-Harvesting/PND*

Das Verfahren ist inzwischen testweise angelaufen und wird in Kürze in den Produktionsbetrieb übernommen, wobei zuvor noch ein Datenabgleich mit dem aktuellen PND-Grunddatenbestand der DNB erfolgen wird. Für den Routinebetrieb ist ein Abholdienst in einem kurzfristigen Zeittakt vorgesehen, der dann die bisherige wöchentliche Batch-Lieferung im Rahmen des DNB-Datendienstes ablösen wird.

*HeBIS-Portal / Lokale Sichten*

Der Einsatz lokaler HeBIS-Portale konnte zwischenzeitlich weiter ausgebaut werden. Anfang Dezember 2007 ging das Wiesbadener Portal „WILMA“ (Wiesbadener Literatur- u. Medien-Angebot) in Produktion. Im Februar 2008 folgte das Mainzer Katalogportal und im März das Fuldaer Informations- und LiteraturPortal „FILIP“. Damit sind aktuell sechs lokale HeBIS-Portale (Elektra) im Einsatz; zwei weitere Portale in Gießen und Darmstadt sind in Vorbereitung. Die Funktionalität des zentralen HeBIS-Portals wird kontinuierlich ausgebaut ebenso die Einbeziehung weiterer Targets in die Metasuche.

*HeBIS-LBS*

Im Hinblick auf die von OCLC angekündigte Umstellung von LBS3-Port auf das neue LBS-SUNRISE-System wird derzeit die aktuelle Funktionalität der SUNRISE-Software von den HeBIS-AGs getestet und begutachtet. Die Testergebnisse werden in die laufende Softwareentwicklung einfließen.

*Nationallizenzen*

Aktuell eingespielt wurden die Metadaten zu 90.000 Titeln aus der Sammlung „Early English Books Online“ (weitere 35.000 in Vorbereitung) sowie zu 136.000 Titeln der Sammlung „Eighteenth Century Collection Online“. Die Einspeicherung weiterer Lizenzpakete wird kontinuierlich fortgesetzt.

*Kataloganreicherungen**RVK-Notationen*

Mit dem Bibliotheksverbund Bayern wurden im November gegenseitig titelbezogene RVK-Notationen ausgetauscht. Durch diese Aktion konnten weitere ca. 750.000 HeBIS-Titel (Monographien) mit RVK-Notationen angereichert werden, so dass aktuell insgesamt ca. 1,9 Mio HeBIS-Titel eine RVK-Notation enthalten.

### *ToC*

Zwischen den Verbundsystemen werden zurzeit Absprachen für einen organisatorisch und technisch koordinierten gegenseitigen Austausch von gescannten Kataloganreicherungsdaten (speziell Inhaltsverzeichnisse) getroffen. HeBIS kann derzeit ca. 60.000 Eigen-Scans zur Verfügung stellen. Konkret vorbereitet wird zunächst der Datenaustausch mit GBV und SWB. Seit März 2008 bezieht HeBIS im Rahmen des Datendienstes der DNB auch DNB-eigene Scans von ToCs.

### *WorldCat*

Die von HeBIS gelieferten 5,5 Mio. Titeldaten aus 26 HeBIS-Verbundbibliotheken sind inzwischen in den Worldcat eingespeichert und können dort weltweit recherchiert werden. Die WorldCat-IDs sind gegengespeichert für künftige Update-Lieferungen.

Auf einem Workshop im Februar 2008 fand ein erster Erfahrungsaustausch zwischen OCLC und den OCLC-Pica-Partnerverbänden zur weiteren Kooperation mit dem WorldCat statt. So plant HeBIS u.a. ein erweitertes Rechercheangebot über WorldCat/Google.

### *HeBIS-Online-Fernleihe / verbundübergreifende Fernleihe*

HeBIS-Fernleihe nur noch über das HeBIS-Portal:

Mit der Umstellung auf die neue CBS-Version 3.2+ wurde die Fernleihe vom Verbund-OPAC abgekoppelt und automatisch auf das HeBIS-Portal verlinkt; die OPAC-Recherchefunktionen bleiben weiterhin erhalten. Damit laufen alle HeBIS-Fernleihbestellungen über das HeBIS-Portal, wodurch die Fernleihe insgesamt noch effektiver wurde.

### *Aufsatzbestellungen*

Bei der VFL besteht seit Ende 2007 auch eine Bestellmöglichkeit auf Zeitschriftenaufsätze zwischen HeBIS und dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB). Die noch fehlende Bestellkomponente beim HBZ wird in Kürze in Produktion gehen. Damit ist dann die verbundübergreifende Fernleihe zwischen HeBIS und den übrigen Verbundsystemen in vollem Umfang realisiert.

### *Altbestands-Zertifikat*

Die HeBIS-Verbundzentrale hat das Zertifizierungsverfahren analog den Aktivitäten in übrigen Verbundregionen inzwischen für die hessische Leihverkehrsregion organisatorisch geregelt und in die Praxis umgesetzt. Aktuell haben sich

19 Bibliotheken aus der hessischen LV-Region (darunter alle Universitäts-, Hochschul- und Landesbibliotheken der hessischen LV-Region) registrieren lassen und sich damit verpflichtet, die Anforderungen des Altbestandszertifikats in der nehmenden Fernleihe einzuhalten. Die Bibliotheken sind im Sigelverzeichnis-online entsprechend gekennzeichnet.

#### *Urheberrechtliche Rahmenbedingungen*

Am 1. Januar 2008 trat die 2. Urheberrechtsnovelle und damit auch der neue § 53a UrhG (massive Einschränkungen beim elektronischen Kopienversand) in Kraft.

Der HeBIS-Verbundrat hat auf seiner Sitzung am 6. Dezember 2007 empfohlen, die elektronische Kopienlieferung über HeDOC weitgehend einzustellen wegen der unsicheren Rechtslage, der sehr zeitaufwändigen Zulässigkeitsprüfung und dem sehr detaillierten Berechnungsverfahren zur Feststellung der Höhe der Kopierabgabe durch die Lieferbibliothek.

Der HeDOC-Server der UB Frankfurt kann aber weiterhin für die Lieferung gemeinfreier Kopien genutzt werden. Die weiteren Maßnahmen im Kontext der 2. Urheberrechtsnovelle erfolgen in Abstimmung mit den Entwicklungen auf nationaler Ebene.

#### *Projekt BibDir-Verzeichnisdienst*

Die auf dem BibDir-Workshop im Oktober 2007 vereinbarten drei Arbeitspakete stehen in wesentlichen Teilen vor einem erfolgreichen Abschluss:

- Datenmodell; Kooperation mit SBB/Sigelstelle: Die gemeinsamen Arbeiten am Datenmodell sind faktisch abgeschlossen. Als nächster Arbeitsschritt werden die automatisierten Update-Verfahren zwischen BibDir und Sigelstelle realisiert. Hierzu bestehen bereits Vereinbarungen zu Technik und Vorgehensweise.
- Neugestaltung der Zuordnungen zu LV-Regionen bzw. LV-Kreisen im BibDir-Datenmodell ist abgeschlossen.
- Umarbeitung und Erweiterung des Datenmodells, insbesondere hinsichtlich regional gültiger Bibliothekskennzeichnungen ist ebenfalls abgeschlossen.

Für alle bis dato abgeschlossenen Projektschritte gilt, dass deren Resultate sich im nächsten Projektschritt bewähren und gegebenenfalls auch modifiziert werden müssen.

Im zweiten Quartal 2008 soll für die Zwecke der verbundübergreifenden Fernleihe ein BibDir-Prototyp zur Verfügung stehen, über den die verbundinternen Fernleihsysteme die Schließzeiten der Fernleihstellen aller erfassten bundesdeutschen Bibliotheken abfragen können. Dieser Prototyp wird ausschließlich auf die

Schließzeitenabfrage beschränkt sein und noch über keinerlei Replikationsverfahren verfügen.

Der DFG-Projektantrag ist zurzeit noch im Bewilligungsverfahren.

*Weitere Informationen:*

Der HeBIS-Cocktail erscheint in regelmäßiger Folge (zuletzt Ausgabe 1/2008) und kann wie immer unter der Adresse:

[www.hebis.de/hebiscocktail/welcome.php](http://www.hebis.de/hebiscocktail/welcome.php) abgerufen werden.

### **Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz)**

*Online-Kommunikation mit Normdaten der DNB*

Im Projekt Online-Kommunikation mit Normdateien wurde im September letzten Jahres im hbz-Verbund die Schnittstelle für die hbz-PND-Redaktion geöffnet. Nun sind für den Bereich PND die nächsten Schritte geplant.

2008 soll die lange avisierte Ausweitung des Verfahrens auf die hbz-Verbundbibliotheken erfolgen und im Anschluss daran die Ausweitung des Verfahrens im Österreichischen und Bayerischen Verbund.

Bevor die Verbundteilnehmer die Online-Schnittstelle zur PND nutzen können, muss die hbz-PND auf den aktuellen Stand der überregionalen PND gebracht werden. Aus diesem Grund wird Anfang Mai ein PND-Grunddienst in die hbz-PND eingespielt werden.

Mit der Einspielung des Grunddienstes wird erreicht, dass die hbz-PND auf den aktuellen Stand der überregionalen PND gebracht worden ist und damit die Voraussetzung erfüllt, dass die Verbundbibliotheken mit der Online-Schnittstelle arbeiten können. Voraussichtlich wird das Setup für die Online-Schnittstelle unmittelbar vor der Einspielung des Grunddienstes ausgeliefert, so dass die Online-Schnittstelle ab dem 5. Mai 2008 im hbz-Verbund für die PND verwendet werden kann.

Nach derzeitiger Planung wird das hbz den Verbundbibliotheken eine schriftliche Arbeitsanleitung zur Handhabung der Online-Schnittstelle zur Verfügung stellen. Die Verbundvereinbarungen sind schon jetzt relativ eng an das Redaktionskonzept der überregionalen PND angelehnt.

Zusätzlich sollen parallel die bislang wöchentlich offline eingespielten Normdaten-Änderungsdienste durch ein OAI-Online-Verfahren ersetzt werden. Damit stünden zeitnah die Updates der überregionalen Normdateien in unserer Verbunddatenbank den Bibliotheken zur Verfügung.

*Nachweis von Datenbeständen Öffentlicher Bibliotheken (hbz-ÖB)*

Zum Nachweis für die Verbund-Fernleihe werden Bibliotheksbestände jener Öffentlichen und weiteren Bibliotheken in die hbz-Verbunddatenbank (HBZ03) übernommen, die nicht aktiver Verbundteilnehmer sind. Für Juni 2008 steht die (halbjährliche) Aktualisierung der Daten von inzwischen 49 Bibliotheken an (ca. 5,7 Millionen Titelsätze).

*E-Books / Nationallizenzen**Springer-E-Books*

Die Springer-E-Books sind mit Stand Mitte Januar 2008 (zuletzt von Springer bereitgestellte Metadaten) in der hbz-Verbunddatenbank enthalten. Für die Mitte Januar bereitgestellten Titel wurden die Lokaldaten gemäß den Konsortialverträgen 2007 und 2008 maschinell generiert.

Die Datensätze in den Update-Lieferungen werden über alle Schnittstellen der hbz-Verbunddatenbank automatisch verteilt (hbz-MAB2-Dienst, Aleph-Lokalsysteme, Versorgungsschnittstelle Aleph – SISIS-Sunrise). Daneben werden die Titeldaten gesondert bereitgestellt, um z.B. eine schnellere Übernahme außerhalb des MAB2-Lieferrhythmus zu ermöglichen.

Für die im Konsortialvertrag 2008 enthaltenen Titel der zum Springer-Konzern gehörigen Verlagsgruppe GWV (Gabler, Teubner, Vieweg, VS-Verl. f. Sozialwissenschaften und Dt. Univ.-Verl.) lagen bisher noch keine Daten vor.

Die im Konsortialvertrag 2007 enthaltenen „Lecture Notes in Computer Science“ wurden im Rahmen der o.g. Dateneinspielung in die hbz-Verbunddatenbank (HBZ01) übernommen.

Für außerhalb des Konsortialvertrages erworbene Titel aus Buchreihen (Lecture Notes in Computer Science; ... in Mathematics; ... in Physics) ist die Datenübernahme in die Fremddatenbank (HBZ02) geplant.

Aufgrund der von den Verbänden gemeldeten Fehlermeldungen bzw. Reklamationen hat Springer in Abstimmung mit den Verbänden das Verfahren für die Datenbereitstellung Ende März grundsätzlich geändert. Die über einen eigenen Account für das hbz bereitgestellten Daten müssen noch aufbereitet und für die Datenübernahme geprüft werden. Von Springer wird künftig eine monatliche Datenbereitstellung angestrebt, das hbz wird die Daten im entsprechenden Rhythmus übernehmen. Wir hoffen, dass die von Springer zugesagte Qualitätskontrolle vor Auslieferung der Daten künftig eingehalten wird.

### *Nationallizenzen*

Für den Nachweis der über Nationallizenzen (NLZ) zugänglichen E-Books wurden die Titeldaten für acht Angebote (mehr als 300.000 Titeldaten) in die hbz-Verbunddatenbank übernommen.

Aufgrund der großen Datenmenge wurden die Titeldaten nicht über die Standard-schnittstellen des hbz (MAB-Dienst, Aleph-Lokalsysteme, Versorgungsschnittstelle Aleph – SISIS-Sunrise) verteilt, sondern separat zur Verfügung gestellt.

Bei den über Nationallizenzen zugänglichen Titeln ist deutschlandweit ein kostenfreier Zugriff möglich, daher ist kein „Bestandsnachweis“ notwendig. Für den Nachweis der hbz-Verbundbibliotheken, welche die entsprechenden Angebote freigeschaltet haben, wird für jedes Datenpaket ein virtuelles Sigel gebildet, welches dem ZDB-Produktsigel entspricht. Für jeden Titel eines NLZ-E-Books wird ein Lokalsatz für dieses virtuelle Sigel gebildet. In diesem Lokalsatz wird auf eine html-Seite verlinkt, über welche ersichtlich ist, auf welchem Campus im hbz-Verbund der kostenfreie Zugriff ermöglicht wird. Das Verfahren wird künftig auch für weitere zur Verfügung gestellte Datenpakete angewendet, sofern das Format und der Zeichensatz den üblichen Standards entspricht.

### *Nachweissituation von hbz-Beständen*

Die Aleph-Verbunddatenbank, in die die hbz-Verbundbibliotheken aktiv katalogisieren (HBZ01), wird durch eine zusätzliche Datenbank HBZ03 ergänzt, in der weitere Bestände von nicht aktiv katalogisierenden Bibliotheken (insbesondere von Öffentlichen Bibliotheken) zum primären Zweck der Online-Fernleihe nachgewiesen werden (regelmäßige Aktualisierungen durch Offline-Importe, s. oben). Daneben liegen dem hbz Anfragen von Spezialbibliotheken vor, die ebenfalls eine zentrale und überregionale Repräsentation ihrer Bestände wünschen – dies jedoch nicht als aktive Verbundteilnehmer und auch (noch) nicht mit dem Ziel, die Bestände dem Fernleihverkehr zur Verfügung zu stellen. Vor diesen Hintergründen entwickelt das hbz ein Konzept zur verbesserten Integration der vorhandenen Bestände und möglicher „Sonderbestände“ in die bereits existierenden und zukünftigen hbz-Nachweissysteme. Die Suchmaschinentechologie für die zentrale und homogene Indexierung von verteilt vorliegenden Beständen auf Basis der Software FAST ESP soll dafür eingesetzt werden (inklusive der Zusammenführung dubletter Treffer) – mit dem Ziel auch eines neuen Endnutzer-Katalogs für die bereits existierenden Datenbanken HBZ01 und HBZ03.

### *Aleph 18*

Die UB Paderborn ist am 7. März 2008 als erstes Aleph-Lokalsystem (inkl. ADAM-Komponente) auf die Aleph 500-Version 18 migriert und hat die über Emulation realisierte Replikation mit dem hzb-Verbundsystem der Version 16 aufgenommen. Als weiteres Aleph-Lokalsystem ist die Bibliothek des Ruhrgebietes Mitte März 2008 auf die Version 18 umgestiegen (ohne ADAM-Komponente).

Damit ist die Emulation zwischen Verbundsystem der Aleph 500-Version 16 und Lokalsystemen der Aleph 500-Version 18 (bis zur Migration des hzb-Verbundsystems auf die Version 18) produktiv. Der Umstieg weiterer hzb-Verbundbibliotheken auf die Aleph 500-Version 18 wird im Laufe des Jahres 2008 erfolgen.

### *Portale*

An der Version 5 der Digitalen Bibliothek, an der 196 Kunden teilnehmen, wurden weitere Performanzoptimierungen vorgenommen, die gleichzeitig als Zuarbeiten für die Version 6 der DigiBib einlaufen. Mit dieser neuen Softwareversion des Portals werden Suchmaschinenfunktionalitäten und Metasuche zusammengeführt und mit der Übersichtlichkeit der Einfeld- bzw. Freifeldsuche verknüpft. Die Entwicklungsarbeiten für die Einführung von DigiBib 6 schreiten schnell voran. Es wurde ein zweiter Prototyp aufgesetzt, indem ein Spezial-Gateway für die hoch performante Ansprache der FAST Suchmaschine und die Implementierung von Hilfsfunktionen für einen nachträglichen Login eingefügt wurden. Außerdem konnte die Anpassung der rund 400 Datenbank-Konfigurationen für die Unterstützung der neuen Suchfunktionalitäten fast abgeschlossen werden. Der aktuelle Prototyp ist auf der Inetbib-Tagung Anfang April vorgestellt worden.

Zu den letzten noch ausstehenden Arbeiten zählen:

- Restarbeiten zur Oberflächengestaltung unter Einhaltung der Barrierefreiheit
- Implementierung moderner Ajax-Funktionalitäten
- nahtlose Integration externer Dienste (EZB, Digilink, DBIS) in die neue Portalstruktur.

Nach der Fertigstellung des neuen Release bis zum Sommer wird in der zweiten Jahreshälfte mit der sukzessiven Ablösung von Release 5 an den lokalen Standorten der DigiBib begonnen.

Mit dem Auskunftssystem DigiAuskunft arbeiten derzeit 123 Mitarbeiter in 16 Bibliotheken, weitere 9 Bibliotheken nutzen das Testsystem. Einige Bibliotheken beteiligen sich ebenfalls am Chatmodul Rakim.

Mit der kooperativen Linkverwaltung Digilink werden inzwischen über 28.600 eindeutige Links verwaltet, von denen etwa 4000 auf kostenpflichtige Seiten zeigen.

*Online-Fernleihe / Dokumentenlieferdienst*

An der Online-Fernleihe nehmen derzeit 340 Bibliotheken aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz teil. Das Bestellaufkommen betrug in dem Zeitraum September 2006 – September 2007 640.213 Monographien. Im Februar wurde ein Treffen der verbundinternen Fernleih-Expertengruppe abgehalten, in dem die Funktionalitäten des neuen ZFL-Servers bewertet wurden.

Umfassende Arbeiten erforderte die Umstellung der Dokumentenlieferungen auf Papierlieferungen zum Ende des Jahres 2007 wegen der veränderten Regelungen im neuen Urheberrecht. Gleichzeitig wurde vom hbz ein juristisches Gutachten in Auftrag gegeben, das die Rechtssicherheit des nun eingesetzten Verfahrens untermauert. Die verbundübergreifende Aufsatzfernleihe mit dem BVB ist inzwischen in Produktion gegangen. Für die Kommunikation mit anderen Verbänden stehen Tests an.

Das Altbestandszertifikat des GBV wurde in der Zwischenzeit von 43 Bibliotheken aus dem hbz-Verbund beantragt.

*Suchraum / Dreiländerkatalog*

Nach dem Umstieg auf die Version 5 von Fast und der Migration der 34 Server für die Suchmaschinenanwendung stehen in den nächsten Monaten die Fertigstellung einer automatisierten Produktionsschiene für das Einspielen von Daten der Verbände an, um die neue Softwareversion in Produktion nehmen zu können. Mit dem Ziel, Zugriff auf Verbunddaten über Suchmaschinen-Technologie im Release 6 der Digibib anbieten zu können und der Integration in die Onlinefernleihe, wird der Relaunch des Dreiländerkatalogs in den nächsten Monaten umgesetzt.

*OPUS*

Für die vom hbz gehosteten Hochschulschriftenserver auf der Plattform OPUS wurde Ende 2007 mit der Anschaffung neuer, leistungsfähigerer Server eine Aktualisierung der Hardwareumgebung erreicht. Durch die Integration an die Backup-Routinen des hbz-Rechenzentrums sind die auf den verschiedenen OPUS-Systemen hinterlegten Dokumente dauerhaft gespeichert. Zudem wurde Ende 2007 mit der Neuaufsetzung einer Testumgebung begonnen, so dass eventuelle zukünftige Entwicklungsarbeiten mit möglichst geringer Beeinflussung des Produktionsbetriebes erfolgen können.

Die Server-Logs der OPUS-Dokumentenserver werden anonymisiert und den Kunden über ein automatisiertes Verfahren zur Verfügung gestellt. Der Download der bereinigten Logs kann monatlich über einen ftp-Zugang erfolgen. Kennungen hierfür können von den Bibliotheken beim hbz angefordert werden. Anonymi-

sierte Server-Logs sind ein unabdingbares DINI-Kriterium für zertifizierte Dokumentenserver. Der UB Mainz wurde das DINI-Zertifikat im März 2008 verliehen<sup>17</sup>.

### *DiPP – Digital Peer Publishing*

Ende 2007 wurden zwei neue E-Journals unter Nutzung der DiPP-Plattform ins Leben gerufen: das E-Journal „Basic & Applied Dryland Research“ der Gesellschaft für Ökologie Berlin und das E-Journal „archimaera“, herausgegeben vom Lehrstuhl für Baugeschichte an der RWTH Aachen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des DiPP-Leistungsspektrums wurden 2007 wichtige Kooperationen geschlossen. Dazu zählen das internationale Projekt „elanguage.net“ mit der Uni Düsseldorf und der Linguistic Society of America, sowie das DFG-geförderte Projekt „Business Research“ mit der USB Köln und dem Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft. In Vorbereitung ist eine Kooperation mit der International Graduate School of Sociology an der Uni Bielefeld.

Die Überarbeitung der Lizenzen DPPL und d-fsl ist in den nächsten Monaten geplant. Hierzu wurden Vorschläge für rechtliche Rahmenbedingungen gesammelt, um in einem nächsten Schritt, die Lizenzen entsprechend der aktuellen Rechtslage anzupassen.

Für neue Publikationsvorhaben hat das DiPP-Team mit der Erarbeitung eines vorläufigen Betriebsmodells begonnen. Die Arbeiten hierzu werden 2008 weitergeführt.

*Weitere Informationen:*

<http://www.hbz-nrw.de>

### **Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) / KOBV-Zentrale**

#### *Strategische Allianz mit dem BVB*

Mit Beginn des Jahres 2008 haben KOBV-Zentrale und KOBV-Bibliotheken gemeinsam mit der BVB-Verbundzentrale die Arbeiten zur Umsetzung der Strategischen Allianz begonnen (s.a. BVB).

Das Projekt zum Aufbau der gemeinsamen BVB-KOBV-Verbunddatenbank wird unter Federführung der KOBV-Zentrale durchgeführt. Beteiligt sind auf Seiten der KOBV-Bibliotheken alle Universitäts-, Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken; sie werden künftig in die gemeinsame Verbunddatenbank katalogisieren. Mit der Einrichtung von insgesamt vier KOBV-internen Arbeitsgruppen wurden bis Mitte März die organisatorischen Strukturen geschaffen: die übergreifende „AG Migra-

---

17 <http://archimed.uni-mainz.de/opusubm/archimed-home.html>

tion“, in der alle beteiligten Bibliotheken vertreten sind, die systemspezifischen „AG Sisis und Migration“ und „AG Aleph und Migration“ sowie die „AG Migration EUV Frankfurt“, der Pilotbibliothek für die Sisis-Bibliotheken. Darüber hinaus wurde die grundlegende Kommunikationsstruktur – Mailinglisten, WIKI, regelmäßige Sitzungstermine und Telefonkonferenzen – sowohl KOBV-intern als auch mit dem BVB abgestimmt und aufgebaut. Als Basis für das weitere Vorgehen wurden mit dem BVB und KOBV-intern die Schritte für die Migration der KOBV-Daten in den Verbundkatalog und ein Projektplan abgestimmt.

Auch die Voraussetzungen für die Durchführung von Entwicklungsprojekten sind inzwischen geschaffen: Zwei Entwickler stehen in der KOBV-Zentrale für die Projekte bereit und haben eine Liste mit Vorschlägen für Entwicklungsprojekte erarbeitet, die zwischen den beiden Verbundzentralen abgestimmt wurde. Das KOBV-Kuratorium hat die Projektvorschläge in seiner Sitzung am 18. April 2008 zustimmend zur Kenntnis genommen. Ein aus beiden Verbänden paritätisch besetzter Fachbeirat soll ein erstes Entwicklungsprojekt definieren und die Durchführung der Projekte begleiten. Der Fachbeirat wurde bis Mitte März benannt und trifft sich am 29. April zu seiner konstituierenden Sitzung in München.

#### *Automatisierte Fernleihe*

Nach positivem Test der von BVB und HBZ durchgeführten Schnittstellenerweiterung für das dort eingesetzte Medea-System hat die KOBV-Zentrale Anfang 2008 die Bestellung von Zeitschriften-Kopien zwischen KOBV und BVB freigeschaltet. In diesem Zusammenhang wurden die KOBV-internen Programme, die in der verbundübergreifenden Fernleihe eingesetzt werden, weiter optimiert und eine Modularisierung durchgeführt. Die Bestellung von Zeitschriften-Kopien im HBZ funktioniert prinzipiell, erfordert allerdings aufgrund des komplexeren Verfahrens noch verschiedene Programmierarbeiten auf KOBV-Seite. Wenn deren Umsetzung wie geplant bis Ende April abgeschlossen ist, laufen sämtliche Bestellungen – sowohl von Monographien als auch von Zeitschriften-Kopien – mit allen Verbänden vollständig über das automatisierte Verfahren 2.3 Formatumstieg auf MARC 21.

Über die Implementierung von MARC 21 als Austauschformat hinaus diskutieren die Verbände BVB, HBV, KOBV, OBV, die Aleph 500 einsetzen, diskutieren derzeit – unter Einbeziehung der Firma Ex Libris – ob MARC21 künftig auch als Internformat eingesetzt werden soll. Vor diesem Hintergrund hat die KOBV-Zentrale eine MARC-Testumgebung aufgebaut, die allen Aleph-Verbänden zur Verfügung steht. Zur Information für die KOBV-Bibliotheken hat die KOBV-Zentrale Ende Februar gemeinsam mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI), wo ein MARC-basiertes Aleph-System betrieben wird, einen MARC-Workshop durchgeführt.

*Einsatz von Suchmaschinentechnologie (Lucene)*

Die KOBV-Zentrale hat 2007 auf Basis der Open-Source Programmbibliothek Lucene die Suchmaschinentechnologie im KOBV etabliert. Unter Ausnutzung der Synergien aus der Pilotanwendung „Library Search Engine (LSE)“ mit dem Wissenschaftspark Albert Einstein (WAE) Potsdam wurde seit Jahresbeginn 2008 der KOBV-Volltextserver weiter entwickelt und weiter ausgebaut: Integration der ACS-Daten und der Volltextdatenbank INFODATA-e-Depot des Informationszentrums für Informationswissenschaft und -praxis, Implementierung von Update-Prozeduren sowie ein verbessertes Rechtemanagement, um die Kommunikation für die Vertragspartner (Bibliotheken / FAK, Verlage) auf der Basis einer Web- und Datenbankbasierten Applikation komfortabler und transparenter zu gestalten.

Gleichzeitig sind die Arbeiten für den geplanten LSE-ASP-Dienst angelaufen: Anhand eines Fragebogens wurden interessierte Bibliotheken und ihre spezifischen Interessen und Anforderungen an eine Library Search Engine ermittelt. Die Ergebnisse dienen ebenso wie die seit Anfang des Jahres vorgenommenen Optimierungen an der WAE-Anwendung als Basis für die Spezifikation der LSE-Standardapplikation. Die Library Search Engine ALBERT (All Library Books, journals and Electronic Records Telegrafenberg) des Wissenschaftspark Albert Einstein, Potsdam (WAE Potsdam)<sup>18</sup>, die als Pilotimplementierung für den geplanten ASP-Service entwickelt wurde, läuft seit November 2007 reibungslos im Routinebetrieb.

*ASP-Dienste (Application Service Providing) für Bibliotheken*

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine virtuelle Server- und Speicherarchitektur (s.u.) hat die KOBV-Zentrale ihre ASP-Services für Bibliotheken um einen neuen Dienst erweitert, der das Hosting lokaler Software Applikationen beinhaltet. Dabei stellt die KOBV-Zentrale den Server und die gesamte technische Infrastruktur (Softwareumgebung) bereit; die Bibliothek ist für die Installation und Pflege der Anwendungssoftware sowie für die Datenpflege zuständig. Erster Anwender für neuen ASP-Dienst ist die EUV Frankfurt mit einer im Rahmen eines Projektes entwickelten Recherchesoftware.

Damit betreibt die KOBV-Zentrale inzwischen sieben Dienstleistungen im Rahmen von ASP: „Automatisierte Fernleihe und Online-Fernleihe für Endnutzer“, „Konsortialportal“, „Open-Linking-Dienste“, „Opus- und Archivierungsdienste“, „Virtuelle Verbundkataloge“ und „Verde“.

Die Einführung von „Verde“ hat durch die Zusammenarbeit der KOBV-Partner (Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin, FAK, KOBV-Zentrale) im Implementation Partner Program von Ex Libris entscheidende Fortschritte gemacht. Die UB der Freien Universität wird Anfang Mai, das FAK zu Beginn der zweiten

18 <http://waesearch.kobv.de>

Jahreshälfte 2008 den produktiven Betrieb mit Verde aufnehmen. Der KOBV ist dann die erste deutsche Einrichtung, die Verde produktiv in einem Konsortialmodell betreibt und die erste Einrichtung weltweit, die Verde in dieser Form – mit vollautomatisierter Verde-SFX-Synchronisation – einsetzt.

#### *Umstellung auf virtuelle Server- und Speicherarchitektur*

Die Umstellung der KOBV-Software auf eine virtuelle Server- und Speicherstruktur wurde im April 2008 abgeschlossen. Virtuelle Server und Speicher erlauben die „Kapselung“ und damit den gleichzeitigen Betrieb von Softwareanwendungen, die eine unterschiedliche Infrastruktur benötigen (wie verschiedene Patch-Stände eines Betriebssystems, verschiedene Versionen von Peripheriesoftware, ...). Auf diese Weise werden zum einen die Server besser ausgelastet, zum anderen werden Abhängigkeiten vermieden, die in der Vergangenheit „Umschichtungen“ einzelner Applikationen auf einen KOBV-Server mit passender Infrastruktur erforderlich machten.

#### *Erhebungen im Rahmen der Balanced Scorecard*

Inzwischen zum dritten Mal wurden im Rahmen der Datenerhebungen zur Balanced Scorecard die beiden Online-Umfragen für BenutzerInnen und BibliotheksmitarbeiterInnen durchgeführt. Die Ergebnisse der BenutzerInnenbefragung sind auf den KOBV-Seiten veröffentlicht<sup>19</sup>. Insbesondere die frei formulierten Kommentare aus beiden Befragungen geben wertvolle Hinweise zur Zufriedenheit mit den KOBV-Services und werden von der KOBV-Zentrale für die weitere Serviceverbesserung herangezogen.

#### *Integration der KOBV Internet-Angebote*

Unter dem Arbeitstitel „Integration der KOBV Internet-Angebote“ befasst sich die KOBV-Zentrale insbesondere mit der Optimierung ihrer Internet-Dienste unter einer Oberfläche. In die Diskussion des Themas sind die Auswertung der Kommentare der NutzerInnenbefragungen mit einbezogen ebenso wie neue Entwicklungen und Aspekte aus dem Bereich Web 2.0/Library 2.0.

Als erste Maßnahmen wurden mit der Migration auf MetaLib 4 optische und ergonomische Verbesserungen im KOBV-Portal durchgeführt mit der Zielsetzung der vollständigen Barrierefreiheit. In diesem Zusammenhang wurde auch ein neuer Deep-Link definiert, der die Transparenz für die Benutzer erhöht, indem er direkt zur erweiterten Suche mit der Auflistung der einzelnen Bibliotheken führt.

---

19 [http://www.kobv.de/benutzer\\_umfrage.html](http://www.kobv.de/benutzer_umfrage.html)

### *Einführung des Confluence-Wiki*

Anfang des Jahres wurde in der KOBV-Zentrale das Confluence-Wiki implementiert, das zur Kommunikation der Konsortial- und Projektpartner sowie zur Dokumentation für alle Services und Projekte der KOBV-Zentrale eingesetzt wird, zudem für die Dokumentation innerhalb der KOBV-Zentrale. Teile des Wiki werden auf der Homepage des KOBV zum lesenden Zugriff für die allgemeine Öffentlichkeit freigegeben werden.

*Weitere Informationen:*

<http://www.kobv.de>

### **Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service G.m.b.H. (OBVSG)**

#### *Kooperative Neukatalogisierung – MAB2-MARC-Umstellung*

Im OBV wurde nunmehr auch der Z39.50-Zugang zum GBV freigeschaltet; die Freischaltung von HeBIS und KOBV erfolgt innerhalb der nächsten Wochen. Nach der weitgehenden Umsetzung der ursprünglichen Ideen wurde die Arbeitsgruppe (insbesondere auch die Mitglieder aus Aleph-Verbänden) wegen der bestehenden Formaterfahrungen sehr stark in die Richtung MAB2-MARC Umstellungsgruppe mutiert.

Die bisherigen Untersuchungen der Aleph-Verbände gemeinsam mit Ex Libris hat ergeben, dass eine Internformatumstellung Richtung MARC keineswegs einfach und vermutlich mit Funktionalitätseinbußen verbunden sein wird, da viele an sich einfache Funktionalitäten nur für die MAB2-Umgebung (und den Verbundeinsatz dort) geschaffen wurden. Aus Sicht der OBVSG sind hier noch einige Punkte – insbesondere dann auch finanzieller Natur – zu klären.

#### *Verwaltung der Verbundstruktur*

Bereits seit längerer Zeit spürt die Verbundzentrale Defizite bei der Verwaltung bzw. einem genauen Überblick über die gesamte Verbundstruktur und die mit unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen teilnehmenden Verbundmitglieder. Das immer noch sehr homogene Systemumfeld im OBV ermöglicht sehr gut abgestimmte und optimierte Dienstleistungen, die wechselseitigen Abhängigkeiten erfordern jedoch auch eine gute Buchführung über eindeutig vergebene Kennungen, verfügbare Lizenzen usw. Ein prototypisches Werkzeug wird gerade konzipiert.

*Testweise Nutzung der RVK-Normdatei des BVB*

BVB und OBVSG haben sich auf eine testweise Nutzung der RVK-Normdatei des BVB durch den OBV verständigt, um die Möglichkeiten der synergetischen Nutzung spezieller Normdateien auszuloten. Am 10. März 2008 hat der BVB einen entsprechenden Zugang auf die BVB13 eingerichtet. Seitens der OBVSG ist nun eine Vielzahl von technischen und organisatorischen Fragen im eigenen Bereich zu klären. Eine zufriedenstellende prototypische Lösung würde den Aleph-Verbänden weitere Möglichkeiten engerer Zusammenarbeit eröffnen.

*Versionswechsel auf Aleph 18.02*

Der Umstieg auf Aleph 18.02 läuft im wesentlichen plangemäß und wird nach jetzigem Ermessen bei den Lokalsystemen bis Ende des Jahres 2008 erfolgen. Das Verbundsystem folgt dann als letztes System zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

*Gemeinsame Tabellensicht*

Nach dem bereits angekündigten Prototyp steht inzwischen rechtzeitig eine erste Produktionsversion für den allgemeinen Versionsumstieg zur Verfügung. Erfreulicherweise gibt es bereits Institutionen, die dieses Werkzeug auch mit Daten befüllt haben – in die Parametrisierungstabellen wird von anderen auch gerne Einsicht genommen. Leider sind viele nutzende Einrichtungen derzeit nur sehr zögerlich bereit, ihre eigenen Tabellen in dem System zur Verfügung zu stellen; wir hoffen, dass sich diese Situation mit Einführung der Aleph-Version 18 verbessert.

*ZDB als Fremddatenquelle/Normdatei und Integration österreichischer Daten*

Das im November 2007 gestartete Verfahren mit einer aktuellen Spiegeldatei der ZDB und einem Replikationsverfahren in die Produktionsdatenbank funktioniert technisch wie erhofft, allerdings gewöhnen sich die Bearbeiter erst nach und nach an die neue Situation, und es kommt immer wieder zu Unklarheiten, die entsprechend geregelt werden müssen. Insgesamt wiegt der Vorteil des Gleichklangs mit der ZDB die anfänglichen Nachteile längerfristig sicher auf. Die letzte Stufe der ZDB-Teilnahme besteht nun aus der Übernahme der österreichspezifischen bibliografischen Datensätze in die Titeldatei der ZDB. Dazu soll versucht werden, die für die Integration des DNB-Materials entwickelten Programme nachzunutzen. Mitte März 2008 wurden dazu 55.523 Datensätze mit ID-Nummern aus dem österreichischen Kontingent und 26.816 als neu gekennzeichnete Datensätze, insgesamt also über 81.000 Datensätze im MAB2-Format für die DNB zur Verarbeitung bereitgestellt. Abhängig von den Ergebnissen wird die weitere Vorgangsweise festzulegen sein.

*Basisklassifikation*

Die Basisklassifikation findet im OBV immer größere Zustimmung und wird von einer steigenden Zahl von Bibliotheken (vorläufig noch testweise) genutzt. Die Basisklassifikation ist in eine von der OBVSG entwickelte Multinormdatei eingebunden und fügt sich so nahtlos in die übliche Normdateifunktionalitäten von Aleph ein. Vor dem Vollbetrieb sind mit dem GBV noch Absprachen zu Nutzungsbedingungen und Aktualisierungslieferungen zu treffen.

*Kataloganreicherung*

Neben den allgemeinen Aktivitäten zur Kataloganreicherung wird im OBV in den nächsten Wochen das Nachziehen von Sacherschließungs- und Linkinformationen aus dem Fremddatenpool DNB (Reihe A) in die Verbunddatenbank reaktiviert und damit ein langjähriger Wunsch von Verbundteilnehmern erfüllt.

*Repository*

Für die externe Anlieferung von Hochschulschriftendaten für das System „eDOC“ wird in Zukunft das Format XMeta-Diss unterstützt werden.

*EasyTool*

Bei EasyTool handelt es sich um eine Entwicklung der OBVSG, die auf spezielle Bedürfnisse insbesondere von Behördenbibliotheken abgestimmt ist. Typischerweise fallen in größeren Behördenapparaten sehr viele, teilweise nur über kurze Fristen genutzte Exemplare zu einzelnen Titeln an, die aber trotzdem inventarisiert und entliehen werden müssen, wobei normalerweise auch kein bibliothekarisch geschultes Personal zur Verfügung steht. „Normale“ Lokalsysteme für wissenschaftliche Bibliotheken sind für solche Aufgaben schlecht geeignet. EasyTool ist nun genau für solche Aufgaben optimiert. Die Nutzung (Verlinkung) von Verbundtiteln stellt einen qualitativ hochwertigen bibliographischen Nachweis sicher, Inventarisierungserfordernisse (Mittelnachweise) werden erfüllt und die Handhabung ist für nichtbibliothekarisches Personal mit geringem Aufwand erlernbar. Auf derselben Grundlage kann EasyTool verwendet werden, um eine oft ausreichende, einfache Entlehnung zu implementieren ohne eine Vielzahl an Parametern innerhalb eines Aleph-Systems einstellen zu müssen.

### *ÖVK-NAH*

Der „Österreichischer Verbundkatalog für Nachlässe, Autographen und Handschriften (ÖVK-NAH)“ ist mit sieben Teilnehmern in Betrieb gegangen. Er basiert auf einer eigenen, rein bibliografischen Datenbank und einer passenden OPAC-Umgebung im zentralen Aleph-System des OBV. Auf Basis genehmigter Projektmittel wird ihn die Österreichische Nationalbibliothek in den nächsten Jahren zu einem Nachweisinstrument für alle Nachlässe in Österreich ausbauen.

### *Aleph ASP-Modell*

Die OBVSG hat mit Ex Libris genauere Absprachen über die Möglichkeiten eines ASP-Betriebs von Aleph-Systemen getroffen. Diese Absprachen waren auf Grund einer Ausprägung des ASP-Modells erforderlich, bei der kleinere Einrichtungen innerhalb eines einzelnen Aleph-Systems zusammengefasst werden, womit fast alle Möglichkeiten, die Aleph bietet, zu ökonomisch vertretbaren Konditionen bereitgestellt werden können. Prinzipiell ist die OBVSG auch bereit, ihr ASP-Modell im Bedarfsfall über die eigene Verbundgrenze auszudehnen und z.B. lokale Aleph-Systeme, die zu anderen Verbundsystemen gehören, unter Beibehaltung der Replikation zu dem anderen Zentralsystem zu versorgen.

### *Normung*

In Österreich gibt es derzeit keine offizielle ISIL-Agentur. Prädestiniert für die Übernahme solcher Agenden wäre die Österreichische Nationalbibliothek bzw. die OBVSG, die jedoch beide wegen des Fehlens eines gesetzlichen Auftrags und einer entsprechenden finanziellen Abgeltung zögern, diese Aufgaben zu übernehmen. Allerdings ist eine standardisierte internationale Bibliothekskennzeichnung inzwischen in verschiedenen Kooperationsbereichen dringend erforderlich. Der Not gehorchend hat die OBVSG die Initiative ergriffen und die Revision der veralteten nationalen Normen sowie die Einbettung in die ISIL-Struktur in den zuständigen Normungsgremien initiiert.

### *OBV und Deutsche Bibliotheksstatistik*

Ende 2007 hat sich der OBV entschieden, in Zukunft die Infrastruktur der Deutschen Bibliotheksstatistik mit nutzen zu wollen und dazu in Gespräche mit den Betreibern der DBS einzutreten. Die Gespräche zwischen hzb und der OBVSG als Verbundzentrale wurden inzwischen aufgenommen und verlaufen sehr konstruktiv. Die Verhandlungspartner sind optimistisch, die Vertragsdetails noch im ersten Halbjahr 2008 klären zu können.

*Weitere Informationen:*

<http://www.obvsg.at/>

## Zeitschriftendatenbank (ZDB)

*Projekt „Funktionale Integration von ZDB und EZB zur Entwicklung gemeinsamer endnutzerorientierter Dienstleistungen“*

Das Projekt der Staatsbibliothek zu Berlin, der Deutschen Nationalbibliothek und der UB Regensburg läuft seit August 2006 und hat zwei Arbeitsschwerpunkte:

- *Gemeinsamer Datenlieferdienst:*

Für diesen neuen Dienst liefert die EZB Lizenzdaten an die ZDB, die sie in ihre regulären Datendienste integriert und an die Verbünde ausliefert, die die Daten ihrerseits an die lokalen Bibliothekssysteme weiterreichen. Der gemeinsame Datenlieferdienst wird seit einigen Monaten mit Bibliotheken aus verschiedenen Verbänden getestet, um die Abzugs- und Einspielprogramme zu prüfen und Fehler zu korrigieren.

- *Gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche:*

Die Gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche liefert Informationen darüber, ob und in welcher Form ein Nutzer an einem bestimmten Ort Zugriff auf eine Zeitschrift bzw. einen Artikel hat. Dafür werden die Bestands- und Lizenzinformationen aus ZDB und EZB in einer gemeinsamen Oberfläche präsentiert. Auch dieser Dienst befindet sich in der Testphase. Der Dienst wird mit einem dafür entwickelten Logo unter dem Namen „Journals Online & Print“ firmieren.

Beide Dienste sollen ab August 2008 im Routinebetrieb zur Verfügung stehen.

Neben der Arbeit an den neuen Diensten sollten die Projektpartner auf Wunsch der DFG auch ein Konzept zum Aufbau einer gemeinsamen, dauerhaften Struktur zum Nachweis und zur Verfügbarmachung von Periodika vorlegen.

Das hieraus entwickelte Vorhaben mit dem Arbeitstitel „Zeitschriftenplattform“ hat folgende Kernziele:

- Bereitstellung eines Katalogisierungsclients bzw. eines webbasierten Eingabesystems für den kooperativen Nachweis von Zeitschriften und den dazugehörigen Bestands- bzw. Lizenzdaten
- Effiziente Verwaltung und benutzerfreundliche Präsentation von Lizenzinformationen
- Benutzerorientierte Präsentation der Zeitschriften u.a. mit den dazugehörigen Daten
- Gemeinsamer Datenlieferdienst für Titel-, Bestands- und Lizenzdaten, weitere Datendienste, die Bedienung verschiedener Datenformate und Schnittstellen
- Gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche und Linkingdienste
- Verfahren zur Qualitätssicherung.

Entscheidend für das Profil der Zeitschriftenplattform ist die weitere Verbesserung der bestehenden Dienste über das schon Geleistete hinaus und insbesondere die Entwicklung neuer Services für die unterschiedlichen Nutzergruppen. Dazu gehört z.B. der Aufbau eines Fremddatenpools. Grundsatz dabei ist: Alle Daten und Dienste rund um Zeitschriften sollen künftig aus einer Hand kommen.

Am 12. März 2008 fand auf Einladung der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Bonn dazu ein Strategieworkshop statt. Neben den Betreibern von ZDB und EZB nahmen zehn Vertreter aus Wissenschaft und Bibliothekswesen teil. Die Rolle einer Zeitschriftenplattform für die wissenschaftliche Literatur- und Informationsversorgung wurde ebenso erörtert wie das Dienstleistungsprofil und technische Realisierungsmöglichkeiten. Das von ZDB und EZB vorgelegte Konzept zu Funktionen und Dienstleistungen der Zeitschriftenplattform fand grundsätzliche Akzeptanz. ZDB und EZB wollen nun als ersten konkreten Schritt zum Aufbau der Zeitschriftenplattform ein gemeinsames Datenmodell entwickeln.

#### *Nationallizenzen und Paketpatenschaften*

Im Rahmen der Förderung von Nationallizenzen (NL) für digitale Publikationen durch die DFG kommt der ZDB die Aufgabe zu, an zentraler Stelle geförderte Datenbankprodukte (zurzeit ca. 100) und Einzeltitel von Zeitschriftenpaketen nachzuweisen. Derzeit sind ca. 6.400 Zeitschriftentitel aus Nationallizenzen in der ZDB erfasst, die Erfassung für das Jahr 2008 ist weitgehend abgeschlossen. Bisher wurden sowohl neue Produkte lizenziert als auch Lizenzen für früher bewilligte Produkte erweitert. Erstmals sind jetzt z.T. Nationallizenzen für laufende Zeitschriftenjahrgänge enthalten. Neu ist dabei, dass Bibliotheken mithilfe einer Eigenbeteiligung nicht nur bis zu einer bestimmten Berichtszeitgrenze Zugriff auf die Volltexte haben, sondern der Zugriff bis einschließlich des aktuell laufenden Jahrgangs möglich ist (bundesweites Konsortium). Beide Datenmodelle (Zugriff auf die Nationallizenz und Zugriff auf das bundesweite Konsortium) werden in der ZDB auf der Titel- und Lokalebene abgebildet.

Seit einiger Zeit übernehmen ZDB-Teilnehmer sog. „Paketpatenschaften“ für kostenpflichtige Aggregatoren und Zeitschriftenpakete. Die Titel werden nach dem Datenmodell, das bei Nationallizenzen angewandt wird, zuerst in der ZDB angelegt, dann mit einem Produktsiegel versehen und an die übrigen Verbände zur Nachnutzung ausgeliefert (z.B. Wiso Wirtschaftswissenschaften Volltexte, Project MUSE u.a.).

*Bibliotheksdatei / ISIL-Agentur / Sigelstelle*

Alle Sigelbibliotheken werden auf Empfehlung der AG Leihverkehr und mit Zustimmung der AGV mit einem ISIL ausgestattet. Die ISIL dienen zugleich als MARC Organization Codes, deren Pflege für den deutschen Bereich entsprechend einer Vereinbarung mit der Library of Congress (LC) und der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) von der Sigelstelle gewährleistet wird.

Der Umstieg Sigel > ISIL ist im Gange. Bis Ende des zweiten Quartals 2008 werden alle Sigelbibliotheken mit einem ISIL ausgestattet sein, und das „Sigelverzeichnis online“ wird in „ISIL- und Sigel-Verzeichnis online“ umbenannt. Dort werden die ISIL auch als deutsche Institutionen-Codes für MARC 21 angezeigt. ISIL und Sigel können zunächst für einige Zeit parallel verwendet werden, für die endgültige Abschaffung der Sigel muss der konkrete Zeitpunkt noch vereinbart werden.

Die Staatsbibliothek zu Berlin hat auf der Homepage der ISIL-Agentur/Sigelstelle<sup>20</sup> ein Online-Formular bereitgestellt, mit dem Anträge für ISIL/Sigel und Korrekturen zu Adressen übermittelt werden können.

Die Deutsche ISIL-Agentur/Sigelstelle beteiligt sich am Projekt „BibDir“, das von HeBIS initiiert wurde und das Ziel verfolgt, eine Bibliotheksdatei als Verzeichnisdienst für Fernleihzwecke aufzubauen. Die Vergabe der Kennzeichen und die Pflege der Basis-Adressdaten werden über die Deutsche ISIL-Agentur/Sigelstelle in BibDir erfolgen, umgekehrt werden in BibDir erfasste Adresskorrekturen für das ISIL- und Sigel-Verzeichnis online automatisch gemeldet. Die gegenseitige Verzahnung gewährleistet, dass neue Kennzeichen, Auflösungen und Änderungen von Adressen kurzfristig für alle Systeme zur Verfügung stehen.

*Regelwerks- und Formatumstieg*

Die Vorbereitungen für den Formatumstieg von MAB auf MARC21 sind weitgehend abgeschlossen: für die ZDB liegt eine eindeutige PICA+ > MARC-21-Umsetzung ausgehend von den offiziellen Teilkonordanzen MAB-Titel > MARC Bibliographic und MAB-Lokal > MARC Holdings und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Formatabstimmung der AG Kooperative Neukatalogisierung vor. Die erste Lieferung der ZDB-Daten in MARC 21 wird voraussichtlich im Januar 2009 erfolgen. Parallel dazu laufen die MAB-Lieferdienste der ZDB weiter.

Das Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) hat die im Dezember 2007 vorgelegten Entwürfe für das neue Regelwerk Resource Description and Access (RDA) stärker als zuvor an die Prinzipien der Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR)<sup>21</sup> und Functional Requirements for Authority Data

20 <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/>

21 <http://www.ifla.org/VII/s13/frbr/>

(FRAD)<sup>22</sup> angepasst. Abzusehen ist, dass die Orientierung an den FRBR erhebliche Auswirkungen auf die ZDB haben wird. Vor allem muss ein so genannter Werktitel für fortlaufende Sammelwerke eingeführt werden.

*Weitere Informationen:*

*<http://www.zeitschriftendatenbank.de/>*

### **Nächste Sitzung**

Die 55. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme findet am 5. und 6. November 2008 auf Einladung der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt.

---

22 <http://www.ifla.org/VII/d4/wg-franar.htm>